



KICKFAIR Jahresbericht 2018  
Nach dem Social Reporting Standard (SRS)

# #SRS

KICKFAIR

## Impressum

Hrsg. : KICKFAIR e.V. © 06/2019

Inhalt & Texte: KICKFAIR

Redaktion: KICKFAIR

Gestaltung: KICKFAIR

Bildnachweis: KICKFAIR & Jörg Jäger | Fotografie

Kontakt: [info@kickfair.org](mailto:info@kickfair.org) / [www.kickfair.org](http://www.kickfair.org)



## Gegenstand und Umfang des Berichts

Gegenstand des Berichts ist KICKFAIR im Jahr 2018. KICKFAIR e.V. wurde am 9. Mai 2007 gegründet. Dieser Bericht wurde am 01. Juni 2019 entsprechend den Vorgaben des Social Reporting Standards (SRS) fertig gestellt. Alle Informationen sind auf dem Stand vom 01. Mai 2019, soweit sie sich nicht ausschließlich auf das vergangene Geschäftsjahr 2018 beziehen.

### Verantwortliche Ansprechpartner\*innen

Regina Saur (1. Vorsitzende)  
Beinsteinstraße 11  
71134 Waiblingen  
Email: Regina.Saur@swr.de

Miriam Mayer-Vorfelder (2. Vorsitzende)  
August Lämmle Weg 17  
70374 Stuttgart  
Email: miriam.mv@gmx.de

Steffi Biester (Gesamtleitung KICKFAIR)  
Hornbergstraße 24  
70188 Stuttgart  
Email: gf@kickfair.org

Jochen Föll (Gesamtleitung KICKFAIR)  
Panoramastraße 26  
72127 Tübingen  
Email: gf@kickfair.org

## Inhalt

### Vorwort

<b>A</b>	<b>Gesellschaftliche Herausforderung und Lösung</b>	<b>8</b>
1	Die gesellschaftliche Ausgangslage	9
2	Die Auswirkungen	10
3	Der Lösungsansatz von KICKFAIR	13
<b>B</b>	<b>Zielgruppen – Angebote – Erwartete Wirkungen</b>	<b>18</b>
1	Kernzielgruppen	19
2	KICKFAIR Wirkungstreppe	19
3	Zielgruppenspezifische Angebote und zu erwartende Wirkung	20
<b>C</b>	<b>Gesellschaftliche Wirkung und Veränderung</b>	<b>24</b>
1	Die eingesetzten Ressourcen (Input)	25
2	Die erbrachten Leistungen (Output 2018)	26
3	Die erreichte Wirkung 2018	30
4	Evaluation und Qualitätssicherung	34
5	Die Verbreitung des KICKFAIR Konzepts	36
<b>D</b>	<b>Planung und Ausblick</b>	<b>38</b>
1	Planung und Ziele für die kommenden Jahre	39
2	Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	39
<b>E</b>	<b>Organisationsstruktur, Team und Governance</b>	<b>42</b>
1	Stand der Organisationsentwicklung	43
2	Organigramm KICKFAIR	44
3	KICKFAIR Governance	45
4	Förderpartner*innen und Projekte	46
5	Umwelt- und Sozialprofil	47
<b>F</b>	<b>Finanzen</b>	<b>48</b>
1	Buchführung und Bilanzierung	49
2	Einnahmen und Ausgaben	49

„KICKFAIR ist mit dem Ziel angetreten, benachteiligte Jugendliche zu befähigen, ihr Leben in die Hand zu nehmen und Zukunft positiv zu gestalten. Diesen Fokus hat KICKFAIR auch immer beibehalten!“

(Dr. Karen Petry, Deutsche Sporthochschule Köln)



# Vorwort

JUGENDLICHE SIND NICHT TEIL DES PROBLEMS,  
SONDERN TEIL DER LÖSUNG

*„Bei KICKFAIR übernehmen junge Menschen Verantwortung. Für sich, für andere und für das „große Ganze“. Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, wie sie hier erleben können, dass ihre Meinung zählt und sie tatsächlich Einfluss nehmen können.“*

Im Mittelpunkt steht der junge Mensch. Dies ist und bleibt der Leitgedanke unserer Arbeit. Jede Weiterentwicklung – ob Inhalte, Konzepte, Strategien oder Strukturen – hat keinen Selbstzweck, sondern immer das Ziel, dass jeder junge Mensch eine Zukunftsperspektive hat und einen Platz in der Gesellschaft findet – völlig unabhängig von Herkunft oder Lebenskonzept.

Die Jugendlichen in den Mittelpunkt zu stellen bedeutet für uns, sie nicht nur zu Empfänger\*innen unserer Aktivitäten, sondern sie von Anfang an zu Mitgestalter\*innen von KICKFAIR zu machen – in den Programmen vor Ort, in den KICKFAIR Aktivitäten bundesweit und in der internationalen Lerngemeinschaft mit unseren Partnerorganisationen auf der ganzen Welt.

*„Bei KICKFAIR entwickeln Jugendliche ein Gefühl der Zugehörigkeit und setzen sich ein für ihr Lebensumfeld und die Gesellschaft. Sie finden also ihren Platz in der Gesellschaft, engagieren sich und übernehmen Leadership.“*

In unserem Verständnis ist die Entwicklung von Youth Leadership jedoch nicht die Vermittlung von Leadership-Kompetenzen in einem speziellen Programm, sondern ein fortlaufender, begleiteter Lernprozess, in dem sich die Jugendlichen persönlich aber auch als Teil einer Gemeinschaft (auf der Grundlage gemeinsamer Werte) entwickeln können, Fähigkeiten sowie Kompetenzen erwerben und ihre Potentiale entfalten.

*„Jugendliche sind nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung. In diesem Sinne gibt KICKFAIR auch nicht vor, was Youth Leadership ist – sondern es wird immer wieder gemeinsam diskutiert, was Youth Leadership für sie bedeutet und wie das bei KICKFAIR gemeinsam gestaltet werden kann.“*

In den vergangenen Jahren haben wir unser Konzept zur Entwicklung von Youth Leadership immer weiter systematisiert – insbesondere ein strukturiertes Vorgehen für die Reflexionsprozesse entwickelt, die entscheidend sind in diesen Lernprozessen.

*„Ich kann mich regelmäßig davon überzeugen, wie Jugendliche bei KICKFAIR Leadership übernehmen. Es sind bundesweit mittlerweile fast 100 junge Erwachsene, die sich auch noch während ihrer Ausbildung, ihres Berufs oder ihres Studiums engagieren. Mit ihren vielen Talenten, Fähigkeiten und Potenzialen gestalten sie nicht nur ihre eigene Lebensperspektive positiv, sondern verändern auch das von vielen anderen – in Deutschland und auf der ganzen Welt.“*

2018 ist die Idee eines „KICKFAIR Youth Leader\*innen Labs“ entstanden, das diese Form von Engagement vermeintlich bildungsferner Jugendlicher noch viel mehr fördern soll, als bisher schon.

*„Ich bin stolz und freue mich sehr, dass ich davon ein Teil bin! Und ich hoffe auf viele weitere Begegnungen mit den inspirierenden Youth Leader\*innen bei KICKFAIR.“*

Viel Spaß beim Lesen!  
Euer Fredi Bobic & das KICKFAIR Team





# A Gesellschaftliche Herausforderung und Lösung

## 1 Die gesellschaftliche Ausgangslage

Die hier aufgeführten gesellschaftlichen Herausforderungen gehen ineinander über und bedingen sich gegenseitig. Unser Konzept richtet sich an alle Jugendlichen – jedoch besonders an Jugendliche, die aufgrund ihrer sozialen, ökonomischen, religiösen oder kulturellen Herkunft oder Lebensentwürfe benachteiligt werden und/oder einen besonderen Bedarf an ergänzender Unterstützung haben.

### Soziale Herkunft und Migrationshintergrund spielen für den Bildungserfolg weiterhin eine zentrale Rolle

Je höher der soziale Status, desto besser die Bildungschancen. Dabei sind Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem immer noch doppelt benachteiligt. Sie wechseln noch seltener auf eine höhere Schule und haben signifikant schlechtere Ausbildungschancen. 76% der Jugendlichen aus Familien mit hohem Bildungsstand gehen auf Schulen, die zur Hochschulreife führen. 54% sind es bei Familien mit geringem Bildungsstand. So beginnt die „Karriere der Bildungsbenachteiligung“ bereits mit zehn Jahren. Die Anzahl der Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, ist im Vergleich zu den Vorjahren wieder gestiegen. Dies führt zudem häufiger in Arbeitslosigkeit. (Quelle: Nationaler Bildungsbericht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung 2018). An den Hauptschulen (oder vergleichbaren Schultypen) sind vergleichsweise viele Schüler\*innen, die sozio-ökonomisch benachteiligt sind, einen Migrationshintergrund und ein geringes Leistungsniveau haben: 47% der Schüler\*innen auf einer Hauptschule (oder vergleichbarem Schultyp) haben einen Migrationshintergrund (an den Gymnasien sind es 23%), 26% kommen aus Familien mit niedrigem Ausbildungsniveau (an den Gymnasien sind dies 4%), 58% haben eine geringe Lesekompetenz (an den Gymnasien sind es 4%). Auch die Schulstrukturreformen der letzten Jahre (dazu gehört die Zusammenlegung von Schularten) konnte diese Realität bisher nicht signifikant verbessern. (Quelle: Nationaler Bildungsbericht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung 2018)

### Die Heterogenität in den Schulen und Klassenzimmern nimmt zu – Konzepte für den Umgang damit fehlen häufig

Die Zusammenlegung von verschiedenen Schultypen (Schulstrukturwandel) sollte zwar die Disparitäten in der Zusammensetzung der Schüler\*innenschaft verbessern. Nun stellt die damit verbundene wachsende (sozio-ökonomische, weltanschauliche, kulturelle etc.) Heterogenität in den Schulen und Klassenzimmern aber eine neue Herausforderung dar, für die es noch keine ausreichenden Lösungen gibt. Neben den Schulstrukturreformen führen auch die Zuwanderung der letzten Jahre und die

inklusive Beschulung von Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu einer zunehmenden Heterogenität. Hinzu kommt: Die Quote von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf steigt ständig. Strategien und Konzepte für den Umgang mit dieser Heterogenität im Sinne der Chancengleichheit fehlen oft noch. (Quelle: OECD Bericht „Pisa Chancengleichheit“ 2018)

### Das freiwillige Engagement von Jugendlichen hängt eng zusammen mit ihrer sozialen Herkunft sowie ihrem Bildungshintergrund

Je höher der Bildungsstand, desto eher leisten Schüler\*innen ehrenamtliches Engagement: Sozio-ökonomisch benachteiligte Jugendliche und Schüler\*innen von Förder- und Hauptschulen (oder vergleichbaren Schultypen) engagieren sich deutlich weniger freiwillig und sind daher seltener in demokratische Beteiligungsprozesse involviert.

(Quellen: „Zivilgesellschaft und junge Engagierte“ aus Zivilgesellschaft konkret 6/2015 und 4. Deutscher Freiwilligensurvey „Freiwilliges Engagement junger Menschen“, herausgegeben vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

### Funktionalisierte und ökonomisierte Bildungsprozesse an Schulen erschweren Lernen und Entwicklung

Persönliche Entwicklung braucht Lernen auf verschiedenen Ebenen, ganzheitlich und über unterschiedliche Zugänge. Das kommt aber an Schulen meist noch zu kurz. Insbesondere sozio-ökonomisch benachteiligte Jugendliche und Schüler\*innen von Förder- und Hauptschulen (oder vergleichbaren Schultypen) tun sich schwer, da ihre Potenziale zu entdecken und zu entfalten. In der Übergangsphase von der Schule in den Beruf oder in die weiterführende Schule (die für sie meist schon im Alter von 14 Jahren beginnt) kann die Mehrheit nicht benennen, welche Fähigkeiten und Kompetenzen sie bis dahin erworben haben – im Übergang ist das jedoch eine zentrale Orientierungshilfe.

(Quellen: Gerald Hüther „Mit Freuden Lernen ein Leben lang“, Göttingen 2016; Manfred Spitzer „Rotkäppchen und der Stress“, Stuttgart 2014; Bertelsmannstudie 2017; Wirkungsmessungen in den KICKFAIR Projekten 2016, 2017 und 2018)

### Nicht alle erleben die Globalisierung und eine gesellschaftliche Vielfalt positiv

Die Vielfalt an Kulturen, Religionen und Lebenskonzepten in Deutschland wächst. Was die einen als Chance wahrnehmen, macht anderen Angst. Zu dieser Angst gibt es einen direkten Zusammenhang: Schüler\*innen mit Hauptschulabschluss oder Mittlerer Reife haben mehr Angst vor Veränderung und Perspektivlosigkeit. Dazu gehört auch die Angst vor den Folgen der Globalisierung, insbesondere vor Migration und Zuwanderung.

Außerdem: Wo mehr von Armut betroffene bzw. gefährdete und Menschen ohne Erwerbsbeschäftigung leben, ist der gesellschaftliche Zusammenhalt geringer als dort, wo der sozio-ökonomische Status höher ist. (Quellen: Bertelsmannstudie 2016 „Globalisierungsängste oder Wertekonflikte“ und „Der Kitt der Gesellschaft“, Hrsg. Bertelsmann Stiftung 2016)

## 2 Die Auswirkungen

### **Wir manifestieren die Ungleichheiten sowie Ungerechtigkeiten und verstärken damit auch die Perspektivlosigkeit, die Frustrationen und die Lebensunzufriedenheit zahlreicher junger Menschen**

Jugendliche, die kaum positive Lernerfahrungen machen können und für sich keine Zukunftsperspektiven sehen, haben ein weniger erfolgsversprechendes Selbstbild. Einseitige Lernzugänge in formellen Bildungsprozessen und damit verbundene Leistungsabfragen verstärken das, denn so können viele Jugendliche ihre Potenziale weder entdecken noch entfalten. Ihre oft schlechten Noten sind für sie ein bestätigtes Scheitern und Unvermögen, das sie auf Dauer internalisieren. Sie trauen sich immer weniger zu, sind frustriert und unzufrieden. Nicht selten wählen sie Bewältigungsstrategien, mit denen sie sich selbst und anderen schaden. Darüber hinaus sind sie anfälliger für seelische und physische Erkrankungen. (Quelle: Nationaler Bildungsbericht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung 2018)

### **Wir vergeben für die Gesellschaft wichtige Potenziale – auf dem Arbeitsmarkt und als Zivilgesellschaft**

Wenn Jugendliche aufgrund äußerer Rahmenbedingungen (zum Beispiel Herkunft, mangelnder Begleitung, einseitiger Lernprozesse, wenig unterstützendes Lernumfeld) kaum Möglichkeiten haben, ihre Fähigkeiten und Potenziale zu entdecken, können sie diese auch nicht entfalten. Damit gehen wichtige Talente verloren – sowohl auf dem Arbeitsmarkt wie auch als Zivilgesellschaft.

Bezogen auf den Arbeitsmarkt heißt das: Immer noch landet ein Viertel der Jugendlichen, die eine Ausbildung suchen, in Übergangssystemen. Besonders betroffen sind dabei Jugendliche mit Schulabschlüssen von Förder- und Hauptschulen (und vergleichbaren Schultypen) sowie Jugendliche, die kürzlich zugewandert sind. Die Statistiken zeigen, dass nur wenige Jugendliche in solchen Übergangssystemen Chancen auf eine zielgerichtete Qualifikation haben. Sie bleiben langfristig abhängig von staatlicher Unterstützung.

Bezogen auf die Zivilgesellschaft heißt das: (Bildungs) Benachteiligte Jugendliche sind erheblich weniger in demokratische Beteiligungsprozesse involviert. Das liegt aber nicht daran, dass sie dafür keine Fähigkeiten hätten, keine Zeit oder kein Interesse.

Vielmehr braucht es für Beteiligung und Mitgestaltung von Lebensräumen Angebote, die es Jugendlichen attraktiv machen, ihre Angelegenheiten in die eigenen Hände zu nehmen, die ihnen Spaß machen und in denen sie Gemeinschaft erleben. Gerade Jugendliche in Förder- und Hauptschulen (oder vergleichbaren Schultypen) brauchen Möglichkeiten, die zu ihnen passen, so dass sie hier nicht ähnliche negative Erfahrungen machen, wie an vielen anderen Stellen auch, sondern die Selbstwirksamkeit und Chancen erleben, die für sie mit Teilhabe verbunden sind.

(Quellen: ABC der Demokratiepädagogik 2014, <https://www.bmfsfj.de/blob/94118/c49d4097174e-67464b56a5365bc8602f/kindergerechtes-deutschland-broschuere-qualitaetsstandards-data.pdf>; „Zivilgesellschaft und junge Engagierte“ aus Zivilgesellschaft konkret 6/2015 und 4. Deutscher Freiwilligenurvey „Freiwilliges Engagement junger Menschen“, herausgegeben vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Nationaler Bildungsbericht des Bundesministeriums für Bildung und Forschung 2018)

### **Wir gefährden unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt**

Wenn die Chancengerechtigkeit bleibt oder aus der Sicht vieler von Benachteiligung betroffener Jugendlicher sogar zunimmt, dann nehmen Frust und negative Gefühle zu. Laut dem „Radar für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“ der Bertelsmann Stiftung drückt sich die Qualität des gesellschaftlichen Miteinanders in belastbaren Beziehungen, in einer positiven, emotionalen Verbundenheit des Menschen im Gemeinwesen und in einer Gemeinwohlorientierung aus. Voraussetzung dafür sind unter anderem Vertrauen in Mitmenschen, die Akzeptanz von Diversität und eine Identifikation mit dem Umfeld. Soziale Ungleichheit, Bildungsbenachteiligung und mangelnde Teilhabe lösen das Gegenteil aus. Hinzu kommt, dass die spürbare Zunahme an Vielfalt und Veränderungen auch Angst auslöst. Studien belegen, dass genau diese Angst rechtspopulistischen Bewegungen in die Hände spielt. Wenn dann Werte wie Sicherheit, Schutz vor Gefahr und Stabilität im Vordergrund stehen, fußt der Zusammenhalt auf äußeren „Schutzstrukturen“ (z.B. Polizei, Kontrollen, Festhalten an Bestehendem...). Die Beziehung zwischen Menschen gerät dabei in den Hintergrund. Für die eigene Sicherheit sind dann andere zuständig, aber nicht der oder die Einzelne selbst.

Wenn wir es nicht schaffen, eine Gesellschaft zu werden, in der verschiedene Weltanschauungen, Werte, Lebensstile und Religionen akzeptiert und gelebt werden können, zerfällt sie in Parallelgesellschaften. Durch die zunehmende Segmentierung sozialer Lebenswelten, in denen keine gemeinsamen Erfahrungsräume mehr möglich sind, steigt das Risiko eines Ungleichempfindens weiter.

(Quellen: „Der Kitt der Gesellschaft“, Hrsg. Bertelsmann Stiftung 2016, Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt – sozialer Zusammenhalt in Deutschland 2017, Bertelsmann Stiftung 2017)



Schaubild 1  
KICKFAIR  
Lösungsansatz



### 3 Der Lösungsansatz von KICKFAIR

#### 01 Das KICKFAIR Konzept

Ein theoretisch fundiertes KICKFAIR Kompetenzmodell, ineinandergreifende Bausteine, in denen diese Kompetenzen erworben werden, ganzheitliches Lernen in der Verbindung von motorischem, kognitivem sowie emotionalem Lernen (auf dem Spielfeld und außerhalb), darauf abgestimmte, didaktische Leitlinien: Lernen ist konsequent partizipativ, inklusiv, prozessorientiert, moderierend und ermöglichend (keine Vermittlung von Wissen oder Kompetenzen). Kinder und Jugendliche entdecken über verschiedene Rollen und Aufgaben ihre Interessen, Stärken sowie Potenziale, lernen diese zu entfalten und erleben Selbstwirksamkeit. Lernen mit KICKFAIR ist langfristig (über mehrere Jahre) angelegt. Alle drei Konzeptkomponenten – das Kompetenzmodell, die Spielweise und die didaktischen Leitlinien – fußen auf einem ethischen Orientierungsrahmen, mit Werten des gesellschaftlichen Miteinanders. Jugendliche werden in ihrem Engagement gefördert und erleben sich als Teil einer Gemeinschaft. Sie erfahren Selbstwirksamkeit im eigenen Lebensraum und übernehmen zunehmend Verantwortung für die Gestaltung der KICKFAIR Aktivitäten im eigenen Umfeld. „Wer bin ICH, wer bist DU, wer sind WIR GEMEINSAM?“ ist dabei handlungsleitend. Jugendliche begegnen sich, kommen ins gemeinsame Tun, erleben Vielfalt als Stärke und bauen vorhandene Vorurteile ab. Sie werden Teil eines demokratischen Gemeinwesens und gestalten das soziale Miteinander aktiv mit.

Das KICKFAIR Konzept ist flexibel und wird jeweils an die lokalen Rahmenbedingungen angepasst. Dazu führt KICKFAIR Sondierungsgespräche mit den Umsetzungspartner\*innen (Schulen, Jugendeinrichtungen, kommunale Verwaltungen) vor Ort und schaut nach den lokalen Bedarfslagen sowie Rahmenbedingungen. Daraufhin wird gemeinsam mit den Partner\*innen ein lokales und individuelles Bildungs- und Lernkonzept entwickelt. KICKFAIR bleibt Teil der Prozesse vor Ort und begleitet von der Planung über die Umsetzung bis zur Verankerung. Die lokalen Projektkonzepte für schulisches und außerschulisches Lernen umfassen unter anderem Workshops für Lehrerkollegien, fächerübergreifende Lernkonzepte, Projektwochen, Arbeitsgemeinschaften oder gar die Verankerung des KICKFAIR Konzeptes als Schulfach.

Schaubild 2  
Allgemeine Handlungskompetenz im Bildungskonzept von KICKFAIR (Biester et al. 2010, S. 24).

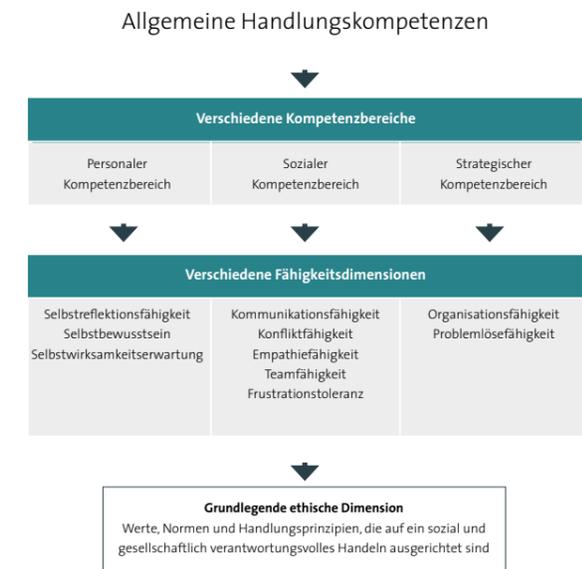
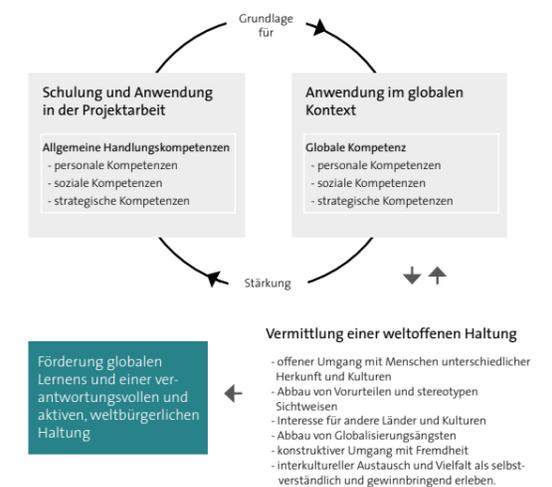


Schaubild 3  
Kreismodell KICKFAIR Globale Kompetenz und Globales Lernen (Biester et al. 2010, S. 49).



**Schaubild 4**  
Zentrale Erkenntnisse im Überblick  
(aus: Röss, C. & Seiberth, K. (2015), Qualitative Evaluation des KICKFAIR Bildungskonzeptes (S. 129). Ostfildern, Tübingen: KICKFAIR e.V. / Institut für Sportwissenschaft der Eberhard-Karls-Universität Tübingen).

Das KICKFAIR Bildungskonzept liefert vielfältige Entwicklungsanlässe	Lokale Projektarbeit und globale Vernetzung als Schlüsselemente
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Bildungskonzept unterstützt Jugendliche dabei, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.</li> <li>• Das Bildungskonzept fördert das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten kann dadurch auch positive Impulse für die schulische und die berufliche Laufbahn liefern.</li> <li>• Das Bildungskonzept fördert faires und respektvolles Verhalten und ermöglicht eine Übertragung auf den Alltag.</li> <li>• Durch das Bildungskonzept werden wichtige Schlüsselkompetenzen - wie z.B. soziale, personale und strategische Handlungskompetenzen - gefördert.</li> <li>• Im Bildungskonzept erhalten speziell bildungsbenachteiligte Jugendliche neue Bildungschancen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die lokale Projektarbeit ist durch das weltweite Partnernetzwerk immer in einen globalen Kontext eingebettet.</li> <li>• Die globale Einbettung gibt positive Impulse für die Motivation und die Identifikation mit der lokalen Projektarbeit.</li> <li>• Lokale Bildungsanlässe können auf diese Weise in globale Zusammenhänge gesetzt werden.</li> <li>• Die Projekte ermöglichen zum einen das von- und miteinander Lernen und zum anderen einen internationalen Erfahrungsaustausch.</li> <li>• Die Projektarbeit trägt zur Entwicklung globaler Handlungskompetenzen bei.</li> <li>• Durch die Kombination aus lokaler Verantwortung und globaler Vernetzung werden Lerngelegenheiten geschaffen, in denen Vielfalt als Bereicherung erfahren werden kann.</li> </ul>
Globales Lernen als Anspruch	Erfolgsfaktoren und Anforderungen des KICKFAIR Bildungskonzeptes
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Zugang eignet sich in besonderer Weise zur Sensibilisierung für globale Zusammenhänge und Themen.</li> <li>• Globale Lerngelegenheiten ermöglichen den Abbau von Stereotypen und fördern globale Begegnungen auf Augenhöhe.</li> <li>• Der Zugang begünstigt einerseits eine reflexive Auseinandersetzung mit eigenen Handlungsoptionen und ist andererseits auf die Übernahme von Verantwortung in der globalen Weltgesellschaft ausgerichtet.</li> <li>• Die globalen Lernarrangements liefern somit Gelegenheiten zum Erkennen von Gemeinsamkeiten und zum Einüben eines konstruktiven Umgangs mit Fremdheit, Differenz und Vielfalt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Einlassen auf das KICKFAIR Bildungskonzept ist eine zentrale Voraussetzung für erfolgreiche Projektarbeit.</li> <li>• Lehrkräften und Betreuenden kommt dabei die Rolle von Lernbegleitern zu.</li> <li>• Projekte werden dann positiv erlebt, wenn Freiräume für selbstbestimmtes Handeln eröffnet und nachhaltig verankert werden.</li> <li>• Voraussetzung für eine gelingende Projektarbeit ist eine regelmäßige Reflexion der Lernerfahrungen der Teilnehmenden.</li> <li>• Eine Herausforderung besteht darin, Überforderungen der Jugendlichen vorzubeugen.</li> <li>• Nachhaltige Projekt- und Bildungsarbeit erfordern langfristige Zeithorizonte.</li> </ul>

## Die KICKFAIR Bausteine

### Baustein Straßenfußball spielen

Jungen und Mädchen spielen miteinander, handeln die Regeln vor jedem Spiel selbst aus und besprechen deren Einhaltung nach dem Spiel in der Dialogzone. Fairness zählt in Punkten genauso viel, wie geschossene Tore. Anstelle von Schiedsrichter\*innen begleiten Straßenfußball Mediator\*innen (Jugendliche aus der Zielgruppe selbst) die Diskussionen.

### Baustein Organisation

Über die Organisation und Durchführung von regelmäßigen Spielereignissen und Turnieren übernehmen Jugendliche Verantwortung in der Planung und Umsetzung der KICKFAIR Bausteine vor Ort. Sie wachsen Schritt für Schritt in immer komplexere Aufgabenfelder rund ums Planen, Organisieren und Umsetzen von Veranstaltungen.

### Baustein Straßenfußball Mediation

Jugendliche übernehmen beim Spiel die Rolle von Mediator\*innen. Sie begleiten die Teams in der Dialogzone, helfen beim Verhandeln von Regeln, werten gemeinsam mit den Teams das Spiel aus und vermitteln bei der Vergabe von Fairplay Punkten.

### Baustein Youth Leadership

Ältere Jugendliche, die bereits über Erfahrungen in KICKFAIR Projekten verfügen, werden zu Youth Leader\*innen für andere Kinder und Jugendliche in ihrem Standort und später auch über ihren Standort hinaus. Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen an Jüngere weiter. Als Jugendliche aus der Zielgruppe selbst haben sie einen niederschweligen und authentischen Zugang zu anderen jungen Menschen und sind positive Rollenvorbilder. KICKFAIR begleitet die Jugendlichen in ihren Lernprozessen als Youth Leader\*innen und hat dafür ein eigenes Leadership-Konzept entwickelt.

### Baustein Internationale Verständigung und globales Lernen

Die gemeinsame Begeisterung für Straßenfußball wird zur Brücke zwischen Jugendlichen, die sonst eher weniger Möglichkeiten haben, im Austausch mit anderen weltweit zu sein. In gemeinsamen Projekten und Aktivitäten, über Workshops von Youth Leader\*innen aus Partnerorganisationen, über themenbezogene Arbeitsmaterialien oder in länderübergreifenden Schulpartnerschaften lernen sie mit- und voneinander.

### Baustein Begegnung in Vielfalt

„Wer bin ICH, wer bist DU, wer sind WIR GEMEINSAM?“ Jugendliche mit unterschiedlichen Biografien, Hintergründen und Lebenskontexten kommen gezielt in Kontakt und erschließen sich Austauschräume für gemeinsames, inklusives Lernen. Hierfür hat KICKFAIR einen ganzheitlichen Lernansatz entwickelt, der in Verbindung mit Straßenfußball kognitive Elemente mit Bewegung und Spaß verknüpft. Die ergänzenden Methoden ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, positive Fremderfahrungen zu machen, den Umgang mit Vielfalt einzuüben und über das gemeinsame Gestalten ein soziales Miteinander zu entwickeln.



## O2

### Das KICKFAIR Organisationsmodell

KICKFAIR arbeitet agil und kollegial geführt. Klassische Hierarchien, Positionen und Unterstützungssysteme sind durch (kompetenzorientierte) Rollen und agile Systeme ersetzt. KICKFAIR folgt auch hier einem systemischen und konsequent partizipatorischen Ansatz von Führung, Mitgestaltung, Strategieentwicklung und Entscheidungsfindung.

## O3

### Das KICKFAIR Skalierungs- und Verbreitungsmodell

Ein partizipativ-systemisches Skalierungs- und Verbreitungsmodell, das mit Qualität und Wirkungsorientierung soziale Wirkung erzielt. Dabei werden alle Stakeholder in die Prozesse eingebunden. Das Modell in diesem Verständnis ist bedarfs- und prozessorientiert, partizipativ, fußt auf einem hohen Qualitätsanspruch und verbindet Wissensdiffusion (u.a. durch Schulungen von Youth Leader\*innen, Lehrkräften, Sozialarbeiter\*innen, Volunteers, Studierenden und anderen Multiplikator\*innen auf verschiedenen Ebenen, Lehr-Lernmaterialien, peer-to-peer Lernformate) mit einer engen Begleitung von lokalen Entwicklungsprozessen in Ownership vor Ort.

## O4

### Qualität sichern und entwickeln, wirkungsorientiertes Arbeiten

Fortlaufende Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung durch wirkungsorientiertes Arbeiten. KICKFAIR arbeitet wirkungsorientiert und hat hierfür ein umfassendes Konzept entwickelt: Von der Bedarfsermittlung über die Entwicklung und Implementierung zielgruppengerechter Maßnahmen, die regelmäßige Überprüfung von Zielerreichung und Wirkung bis hin zur Auswertung der Daten zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung beinhaltet dieses Konzept sowohl teaminterne als auch von extern unterstützte Prozesse.

## O5

### Veröffentlichung und Transparenz

KICKFAIR systematisiert Erfahrungen sowie eigenes Wissen und bringt dies in Zusammenhang mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Daraus werden Lehr- und Unterrichtsmaterialien entwickelt und interessierten Umsetzungsstrukturen zur Verfügung gestellt. Daneben veröffentlicht KICKFAIR auf der Website die regelmäßig erstellten Wirkungsberichte, Video-Clips, Broschüren etc. Und trägt somit zu einer „Kultur des Teilens“ bei. Zudem teilt KICKFAIR sein Wissen und seine Erfahrungen bei nationalen und internationalen Veranstaltungen im Handlungsfeld, zum Beispiel bei Netzwerkveranstaltungen, Tagungen oder Podiumsdiskussionen. KICKFAIR ist auch Teil der Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“.

## O6

### Kooperation und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen im Handlungsfeld

KICKFAIR arbeitet mit Organisationen aus verschiedenen Sektoren gemeinsam an Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen – national und international: Schulen sind direkte Implementierungspartner\*innen auf Augenhöhe. Gemeinsam mit ihnen wird das KICKFAIR Konzept lokal angepasst und fortlaufend weiterentwickelt. KICKFAIR befindet sich zudem mit Wissenschaftler\*innen und Studierenden mehrerer Universitäten in einem intensiven Theorie-Praxis-Dialog. KICKFAIR kooperiert darüber hinaus mit Partner\*innen aus der Wirtschaft (globale Unternehmen) und gleichgesinnten Organisationen im Handlungsfeld.

## O7

### Football-Learning-Global (FLG)

FLG ist eine von KICKFAIR initiierte, internationale Lerngemeinschaft aus aktuell zehn Nichtregierungsorganisationen in Lateinamerika, Afrika, Asien und Europa.

Die Zusammenarbeit fußt auf der gemeinsamen Spielweise des Straßenfußballs, die alle an ihren jeweiligen Kontext anpassen. Alle Organisationen verfügen über langjährige Erfahrungen, wie Straßenfußball als Zugang zu Bildung, Lernen und Entwicklung in der Arbeit mit chancenbenachteiligten Jugendlichen genutzt werden kann. Ausschlaggebend für die Zusammenarbeit ist neben den Methoden, Konzepten und Lerninhalten das humanistische Menschenbild und eine damit verbundene pädagogische Haltung. Sie ist im Miteinander der gemeinsame Orientierungsrahmen und in der lokalen wie globalen Arbeit gleichermaßen handlungsleitend. Zentral ist dabei, die Kinder und Jugendlichen als selbstbestimmte Akteur\*innen in den Mittelpunkt aller Tuns zu stellen, sie zu Mitgestalter\*innen der Projekte zu machen und damit ihr Engagement zu fördern – lokal und global.

Auf Grundlage dieses Handlungsrahmens und durch die gemeinsame Umsetzung von globalen Projekten stärken sich die Organisationen gegenseitig in ihrer Entwicklung auf verschiedenen Ebenen:

- auf Ebene der Organisationen (und der Partner\*innen, mit denen sie vor Ort gemeinsam Straßenfußball-Projekte entwickeln und umsetzen),
- auf Ebene der Betreuer\*innen (wie Projektleiter\*innen, Lehrer\*innen, Sozialarbeiter\*innen und Youth Leader\*innen) und
- auf Ebene der Kinder und Jugendlichen.

Beispiele für Formate der Zusammenarbeit sind:

- Regelmäßige Arbeitstreffen aller FLG Organisationen
- Gemeinsame Projekte mit lokalen und globalen Aktivitäten
- Youth Leader\*innen Austausch
- Lernpartnerschaften zwischen Projektpartnerschulen

### KICKFAIR und die Sustainable Development Goals

Mit dem Lösungsansatz leistet KICKFAIR auf lokaler und globaler Ebene einen Beitrag zur Erreichung mehrerer SDGs. Dabei beziehen wir uns konkret auf entsprechende Unterziele dieser Sustainable Development Goals und auf die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, in der ihre Bedeutung für Deutschland beschrieben ist (<http://www.kickfair.org/sustainable-development-goals-sdgs/>).

Bei KICKFAIR entwickeln Jugendliche in vielfältigen Lernfeldern Kompetenzen und entfalten ihr persönliches Potenzial. KICKFAIR trägt dazu bei, die Zahl der Mädchen (SDG 5) und Jungen zu erhöhen, „die über entsprechende Qualifikationen einschließlich fachlicher und beruflicher Qualifikationen für eine Beschäftigung, eine menschenwürdige Arbeit und Unternehmertum verfügen“ (Unterziel 4.4).

Die bei KICKFAIR entwickelten Kompetenzen nutzen die Jugendlichen nicht nur innerhalb der Programme. Vielmehr wirken sich diese auf die schulischen Leistungen und beruflichen Perspektiven aus, wodurch KICKFAIR einen Beitrag dazu leistet, „den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen,“ (Unterziel 8.6) zu verringern. Dadurch sollen „alle Menschen dank ihrer Beschäftigung ein selbstbestimmtes und gesichertes Leben führen können“, was wiederum „Voraussetzung für Frieden und Zusammenhalt in der Gesellschaft“ ist (Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie zu SDG 8, Seite 123).

Durch die verbesserten Zukunftsperspektiven will KICKFAIR auch die relative Armut in Deutschland reduzieren, „die sich durch eingeschränkte Möglichkeiten der materiellen, gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe“ äußert (Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie zu SDG 1, Seite 55). Durch den aktuellen Fokus auf die Themen Vielfalt und Begegnung wirkt KICKFAIR im Sinne der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie zu SDG 10 (Seite 148) dem entgegen, „dass starke Ungleichheit und ein weitgehender Ausschluss von Teilen der Bevölkerung von gesellschaftlicher Teilhabe auch in Industrieländern dazu beitragen kann, den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes negativ zu beeinflussen. Dadurch kann letztlich auch der soziale Frieden gefährdet werden“. Die internationale Lernkooperation zwischen KICKFAIR und den Partnerorganisationen aus Afrika, Asien, Europa und Südamerika hat insbesondere SDG 17 im Blick, das „globale Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung [...] zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen“ näher beschreibt. Über die lokale Einbindung globaler Zusammenhänge will KICKFAIR im Sinne des Konzeptes der Global Citizenship Education auch sicherstellen, „dass junge Menschen die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung“ (Unterziel 4.7).

Als Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft beteiligt sich KICKFAIR als „leistungsfähige, rechen-schaftspflichtige und transparente Institution“ (SDG 16/ Unterziel 16.6) an einer friedlichen und inklusiven Gesellschaft.

SUSTAINABLE  
DEVELOPMENT  
GOALS

1 KEINE  
ARMUT



4 HOCHWERTIGE  
BILDUNG



5 GESCHLECHTER-  
GLEICHHEIT



8 MENSCHENWÜRDIGE  
ARBEIT UND  
WIRTSCHAFTS-  
WACHSTUM



10 WENIGER  
UNGLEICHHEITEN



16 FRIEDEN,  
GERECHTIGKEIT  
UND STARKE  
INSTITUTIONEN



17 PARTNER-  
SCHAFTEN  
ZUR ERREICHUNG  
DER ZIELE





B

# Zielgruppen – Angebote = erwartete Wirkungen

## 1 Kernzielgruppen

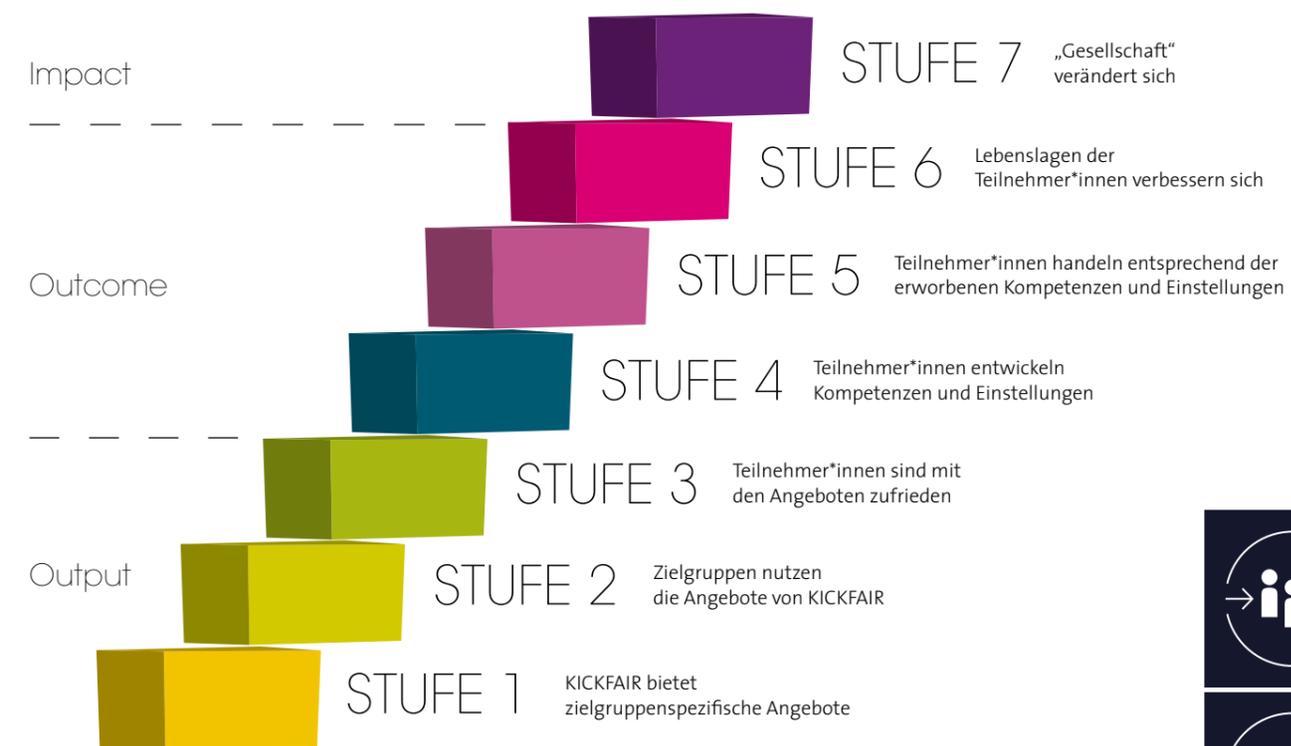
### Jugendliche zwischen 10 und 25 Jahren,

- die von unterschiedlicher Benachteiligung (sozio-ökonomisch, sozio-kulturell, religiös, hinsichtlich ihrer Bildungschancen, ihrer sexuellen Orientierung oder ihres Lebenskonzepts) betroffen sind,
- die bei der Bewältigung ihrer alterstypischen Entwicklungsaufgaben nur wenig oder gar keine Unterstützung erfahren,
- deren Lernmotivation oft gering ist, insbesondere bei abstrakten, kognitiven Zugängen. Viele von ihnen gehen durch die meist einseitigen Lernzugänge im formellen Bildungssystem verloren,
- denen positive Fremdheitserfahrungen fehlen und die eine Einschränkung ihrer Perspektiven durch eine zunehmende Vielfalt (Religionen, Kulturen, Lebenskonzepten...) fürchten,
- die erst kurz in Deutschland sind, zahlreiche Integrationsleistungen bewältigen müssen und nicht selten vorherrschenden Vorurteilen und Ressentiments begegnen.

### Lehrkräfte, (Sozial)Pädagog\*innen und andere Betreuende

- als „Lernbegleiter\*innen“ von Jugendlichen in ganzheitlichen Lernprozessen mit dem KICKFAIR Konzept,
- die die Begegnung von Jugendlichen mit und ohne aktueller Fluchtgeschichte in strukturierten Lernprozessen pädagogisch begleiten und
- die hierfür das KICKFAIR Konzept nutzen, es gemeinsam mit KICKFAIR an die lokalen Bedarfslagen anpassen und es in den lokalen Strukturen verankern.

## 2 KICKFAIR Wirkungstreppe



**Schaubild 5**  
KICKFAIR Wirkungstreppe  
in Anlehnung an die Stufen  
der Wikung (PHINEO gAG)



### 3 Zielgruppenspezifische Angebote und zu erwartende Wirkung

Angebote für Jugendliche	Erwartete Wirkung
<p>Die Angebote für die Jugendlichen sind vor-Ort-Maßnahmen sowie überregionale Maßnahmen entlang der oben beschriebenen Bausteine und damit verbundenen Methoden. Sie orientieren sich am Bedarf, werden den lokalen Rahmenbedingungen angepasst und sind langfristig angelegt. Die Kernaktivitäten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KICKFAIR-Spieletreffs</li> <li>• KICKFAIR-Jugend-Orga-Treffs</li> <li>• Straßenfußball Turniere</li> <li>• Workshops und Schulungen</li> <li>• Projekttag und Projektwochen</li> <li>• Peer-to-peer Austauschtreffen (Festival, Youth Leader Treffen)</li> <li>• Ausstellungen und Präsentationen</li> </ul> <p>Abhängig vom lokalem Bedarf sowie vorhandenen Ressourcen und Umsetzungsmöglichkeiten werden diese Kernaktivitäten miteinander verknüpft und in unterrichtliches wie auch außerunterrichtliches Lernen integriert.</p>	<p>Stufen 1 - 3 siehe Output Seite 26ff.</p> <p><b>Stufe 4</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Jugendlichen erwerben personale Handlungskompetenzen in den Fähigkeitsdimensionen Selbstwirksamkeitserwartung, Selbstbewusstsein und Selbstreflexion.</li> <li>• Die Jugendlichen erwerben soziale Handlungskompetenzen in den Dimensionen Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Empathie und Frustrationstoleranz.</li> <li>• Die Jugendlichen erwerben strategische Handlungskompetenzen in den Dimensionen Organisations- und Problemlösefähigkeit.</li> <li>• Die Jugendlichen entwickeln Werte und Handlungsprinzipien, die auf ein sozial und gesellschaftlich verantwortliches Handeln ausgerichtet sind.</li> <li>• Die Jugendlichen erwerben globale Handlungskompetenzen und entwickeln eine damit verbundene weltoffene Haltung.</li> </ul> <p><b>Stufe 5</b></p> <p>Die Jugendlichen setzen die erworbenen Kompetenzen ein und handeln sozial und gesellschaftlich verantwortungsvoll.</p> <p><b>Stufe 6</b></p> <p>Dadurch entwickeln die Jugendlichen positive Zukunftsperspektiven, bewegen sich in vielfältigen Umgebungen und ungewohnten Kontexten sicher und setzen bewusst ihre Stärken ein.</p> <p><b>Stufe 7</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendliche gestalten gesellschaftliche Prozesse aktiv mit.</li> <li>• Der gesellschaftliche Zusammenhalt steigt.</li> <li>• An den beteiligten Schulen herrscht ein positives Lernklima und ein friedliches Zusammenleben in Vielfalt.</li> </ul>
Angebote für Lehrkräfte, (Sozial) Pädagog*innen und andere Betreuende	Erwartete Wirkung
<p>Die Angebote für die lokal Betreuenden zielen darauf ab, die Jugendlichen in ihrem Tun innerhalb der KICKFAIR Aktivitäten zu begleiten und sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Gemeinsam wird das KICKFAIR Konzept bedarfsorientiert angepasst und in den lokalen Strukturen verankert. Die Kernaktivitäten sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planungs- und Entwicklungsgespräche zur bedarfsbezogenen und lokal angepassten Implementierung des KICKFAIR Konzepts</li> <li>• Didaktische KICKFAIR Materialien zur Anwendung im Unterricht und in außerunterrichtlichen Lernsettings</li> <li>• Schulungen und Weiterbildungen zur Arbeit mit dem KICKFAIR Konzept</li> <li>• Peer-to-peer Treffen zum Austausch von Best Practice und zur Weiterentwicklung gemeinsamer Themen/ Inhalte</li> </ul>	<p>Stufe 1 – 3 siehe Output Seite 26ff.</p> <p><b>Stufe 4</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Betreuenden haben Wissen zur Umsetzung des KICKFAIR Konzepts erworben.</li> <li>• Die Zusammenarbeit mit KICKFAIR erweitert die Handlungskompetenzen der Betreuenden im Bereich sozialen und globalen Lernens.</li> </ul> <p><b>Stufe 5</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Betreuenden agieren als Lernbegleiter*innen (weniger als Wissensvermittler*innen) und gestalten Lernräume für selbstbestimmtes Handeln.</li> <li>• Lehrkräfte bekommen durch KICKFAIR Tools an die Hand, mit denen sie Inhalte aus dem Lehrplan konkret bearbeiten können und erfahren so eine gewinnbringende Unterstützung in der Unterrichtsgestaltung.</li> </ul> <p><b>Stufe 6</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Beziehung der Betreuenden zu den Jugendlichen wird persönlicher und vertrauensvoller, was sich positiv auf das Unterrichts- und Schulklima auswirkt.</li> <li>• Betreuende verändern ihren Blick auf Jugendliche und haben mehr Zutrauen in sie.</li> <li>• Die Betreuenden erfahren gegenseitige Hilfestellung in einem Netzwerk aus Gleichgesinnten.</li> </ul>



# JESSI



Bevor ich 2008 zu KICKFAIR kam, hat mich Fußball nicht besonders interessiert. Ich war nie besonders gut und mir schien, dass alle anderen Mädchen in meiner Klasse besser darin waren. Um ehrlich zu sein, habe ich mich auf dem Spielfeld nie besonders wohl gefühlt. Aber jetzt, 10 Jahre später, bin ich verrückt danach. Ich bin zwar kein bisschen besser darin geworden, aber ich liebe, was Fußball mit Menschen macht und wie er Leute zusammenbringt. Er bringt dir bei, an dich zu glauben.

Mein Name ist Jessica. Ich bin 22 Jahre alt und bin in Offenburg groß geworden, eine kleine Stadt am Rhein nahe der französischen Grenze. Wie in den meisten Städten in Deutschland hängen auch hier deine Bildungsmöglichkeiten von deinem sozialen Status ab. Viele der Kids hier, die aus benachteiligten Familien kommen, gehen weitaus weniger häufig auf eine Universität, als Kids, deren Eltern auf der Universität waren oder einen guten Job haben. Wenn du

keinen Bachelor oder Master Abschluss hast, ist es sehr schwer, einen Job zu finden und deine Zukunft kann recht grau aussehen.

Leider ist es so, dass viele der jungen Leute, die hier die Hauptschule oder Realschule besuchen, was eine Menge der Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten Wohngebieten tun, leider nicht glauben, dass sie etwas erreichen können. Dass man nicht alles sein kann, was man will. Das zerstört oft die Zuversicht der Kids und führt zu viel Frustrationen.

Wie auch immer, durch KICKFAIR habe ich gemerkt, dass ich wirklich meinen Träumen folgen kann – unabhängig davon, auf was für eine Schule ich gehe.

Ich kam zum ersten Mal durch Freunde in Berührung mit KICKFAIR, die abends regelmäßig zu KICKFAIR Treffs gingen. An einem Abend haben sie festgestellt, dass ihnen für das Training ein Mädchen fehlte, denn sie wollten 5:5 spielen – Voraussetzung war aber, dass in jedem Team mindestens ein Mädchen und ein Junge mitspielte. Zuerst hatte ich kein Interesse mit zu gehen, habe mich dann aber überreden lassen, es einfach mal auszuprobieren. Ich bin also mit und was mich am meisten umgehauen hat, war einfach nur die Atmosphäre der Organisation. Das Gefühl von Gemeinschaft unter den Teilnehmer\*innen und das Gewusel der vielen Aktivitäten um mich herum. Ich hatte das Gefühl, hier bin ich richtig, dass ich wirklich dazu gehörte.

Was mich aber total überraschte, als ich mich so umschaute, war, dass all die

Leute, die organisierten, gerade mal so alt waren wie ich oder vielleicht 1-2 Jahre älter. Die haben die Sessions alleine geleitet, haben durch das Mikrofon Instruktionen gegeben und die Spiele koordiniert. Das war der Moment, als ich mich dafür entschied, dass wie KICKFAIR mit Jugendlichen arbeitet, wirklich etwas für mich sein könnte.

Nachdem ich dann ein paarmal dort war, wurde ich zu einer regelmäßigen Teilnehmerin und habe mich zur Weiterbildung als „Teamer\*in“ eingetragen. Als ich das absolviert hatte, habe ich selbst angefangen, Sessions für Jüngere zu organisieren. Ich hatte vorher noch nie etwas Vergleichbares gemacht und zu meiner eigenen Überraschung habe ich festgestellt, dass das etwas ist, was ich richtig gut kann und was mir Spaß macht. Am Anfang war es schwer, sich da vorne hin zu stellen und die Sessions zu leiten. Es waren viele Kids und ich musste sehr geduldig mit ihnen sein – etwas, das nicht gerade zu meinen Stärken gehörte. Aber ich bin drangeblieben und habe nie aufgegeben.

Mit der Zeit wurden die Dinge besser und ich habe einen Weg gefunden, mit den Teilnehmer\*innen zu arbeiten. Ich habe ihnen geholfen, ihre ganz eigenen Turniere zu organisieren und habe sie zu vielen verschiedenen KICKFAIR Veranstaltungen begleitet. Das ist ein Kernelement der KICKFAIR Philosophie. Sie bieten nicht nur einen Raum für junge Leute, wo sie zusammenkommen können und über Fußball eine Gemeinschaft bilden, sondern geben ihnen die Werkzeuge, um selbst Turniere zu organisieren.

Indem man Jugendlichen die Möglichkeit gibt, wirklich „Besitz“ über ihre Veranstaltungen zu ergreifen lernen sie, an sich zu glauben und merken, dass sie in der Lage sind alles zu tun, was ihnen in den Sinn kommt. Wir haben Kids in der 5. oder 6. Klasse, die wenig Interesse an Schule oder Hausaufgaben haben. Aber dann siehst du, wie sie sich verändern und merken, dass sie selbst verantwortlich sind für das, was sie tun und dass alles, was sie tun, Konsequenzen hat.

KICKFAIR hat mir so viel gegeben, aber wenn es eines gibt, das es mich gelehrt hat, dann dass du alles erreichen kannst, was du dir in den Kopf gesetzt hast. Vor ein paar Jahren hat eines der Kids hier davon geträumt, Pilot zu werden. Und obwohl er auf einer „Hauptschule“ war, hat er hart gelernt und seinen Traum irgendwann erfüllt. Seine Geschichte hat mich inspiriert, ich hoffe, ich inspiriere die Kids, mit denen ich arbeite, in dem ich Journalistin werde. Ich hatte nie ein Talent für Grammatik, aber dank meiner Reise mit KICKFAIR habe ich wirklich an mich geglaubt und mich selbst gepusht, mein Ziel zu erreichen.

Wenn ich auf die ersten Male zurückschaue, als ich die KICKFAIR Veranstaltungen besucht habe, dann war es die Kraft des Straßenfußballs, die mich reinzog. Aber es sind die Menschen, nicht der Sport, die den wirklichen Unterschied machen. Die Menschen hier zu erleben, wie sie das lieben, was sie jeden Tag tun, ist eine echte Inspiration. Ein Teil davon zu sein stärkt deine Überzeugungen und deinen Glauben daran, dass du alles erreichen kannst.





# C Gesellschaftliche Wirkung und Veränderung

## 1 Die eingesetzten Ressourcen (Input)

### Personal 2018

#### Hauptberufliche Mitarbeiter\*innen

Um das Potenzial des KICKFAIR Konzepts optimal entfalten zu können, braucht es qualifiziertes Personal: Alle hauptberuflich Mitarbeitenden sind in unserem Handlungsfeld sehr gut ausgebildet (Studienabschlüsse u.a. in Pädagogik/Erziehungswissenschaften, Sport-, Politikwissenschaften, Soziale (Jugend)Arbeit, Theologie, Technik, diverse Sprachen; Weiterbildungen u.a. in Generative Leadership, Themenzentrierter Interaktion, Coaching, Beratung, Betriebswirtschaft, Kommunikation, Marketing, Finanzen, Fundraising, wissenschaftliches Arbeiten, Strategieentwicklung, Organisationsentwicklung, Teamentwicklung, Interkulturelle Trainings).

Es gibt eine gute Durchmischung zwischen Mitarbeiter\*innen mit jahrelanger Berufserfahrung und Berufsanfänger\*innen. Als Team haben wir 18 Jahre Erfahrung im Handlungsfeld, das wir immer auch aktiv mitgestaltet haben. Stetige Weiterbildungen in verschiedenen Kompetenzbereichen sind Teil unseres Profils. 2018 hat KICKFAIR 13 hauptberufliche Mitarbeiter\*innen bundesweit.

#### Honorarkräfte

Sie unterstützen und begleiten die Lernprozesse und die Umsetzung der KICKFAIR Bausteine sowie Lernmodule vor Ort. Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen fließen in systematisierten Prozessen in die Weiterentwicklung des KICKFAIR Konzeptes ein. Sie werden für ihr Aufgabenfeld qualifiziert, eingearbeitet und ständig begleitet. 2018 hat KICKFAIR 20 Honorarkräfte bundesweit.

#### Youth Leader\*innen

Zentrale Stütze und Ressource bei der Umsetzung der lokalen Projekte sind die sogenannten Youth Leader\*innen: Jugendliche und junge Erwachsene aus der Zielgruppe zwischen 16 und 25 Jahren, die schon lange bei KICKFAIR dabei sind und in verschiedenen Aufgaben Verantwortung übernehmen. Mit ihren Aufgaben wachsen sie persönlich und in Interaktion mit anderen auch als Gemeinschaft. KICKFAIR begleitet Jugendliche strukturiert in diesem Lernprozess, bindet sie in das KICKFAIR Team ein und macht sie zu wichtigen Mitgestalter\*innen der Organisation. 2018 engagieren sich bundesweit rund 100 Youth Leader\*innen bei KICKFAIR.

#### Jugendliche in Jugend-Orga-Teams

In den KICKFAIR Standorten engagieren sich Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren als Organisator\*innen und Mediator\*innen in Jugend-Orga-Teams. Sie treffen sich regelmäßig und organisieren Straßenfußballtreffs, Turniere und themenbezogene Workshops für die Jüngeren (10 bis 12-Jährige). 2018 sind 733 Jugendliche in lokalen Jugend-Orga-Teams aktiv.

### Sachmittel 2018

#### Fahrzeuge

KICKFAIR stehen zum Transport von Materialien und Straßenfußball-Courts zwei Anhänger sowie ein Kleintransporter zur Verfügung. Außerdem ist ein 8-Sitzer zum Personentransport im Einsatz.

#### Sportequipment

Drei mobile Straßenfußball-Courts hat KICKFAIR im Einsatz. Sie sind Teil des Lerninhalts: Die Courts müssen ein- und ausgeladen sowie auf- und abgebaut und transportiert werden (Logistik). Darüber hinaus liegt es bei den Jugendlichen zu überlegen, wo sie die Courts aufbauen können (oder wollen) und dafür entsprechende Genehmigungen einzuholen. Zudem werden sie mit den Courts im öffentlichen Raum sichtbar.

Ein „Grundset“ an T-Shirts, Jacken und Trikots werden sowohl den KICKFAIR Mitarbeitenden wie auch den Honorarkräften und Youth Leaders zur Verfügung gestellt. Bälle und veranstaltungsbezogene T-Shirts für Teilnehmende sind ebenfalls Teil des KICKFAIR Inputs vor Ort.

#### Büro

Das Hauptbüro ist in Ostfildern bei Stuttgart. Dieses bietet viel Platz. Nicht nur die hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen sondern auch die Honorarkräfte und Youth Leader\*innen haben hier voll ausgestattete Arbeitsplätze. Gerade für die Youth Leader\*innen ist diese Infrastruktur ein wichtiger Bestandteil ihrer Lernprozesse.

Die Räumlichkeiten sind in der Grundmiete verhältnismäßig günstig. Damit unterstützt der Eigentümer die Arbeit von KICKFAIR.

Weitere Teilbüros befinden sich in Dresden und München, seit Dezember 2018 auch in Berlin.

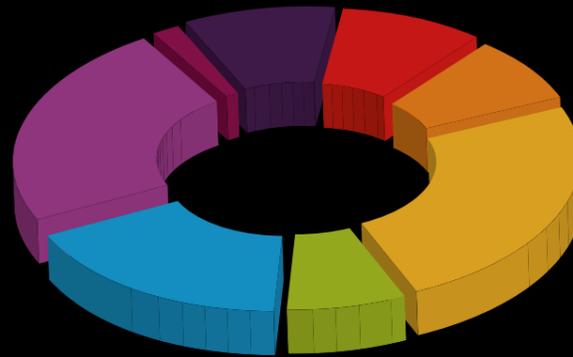
#### Pro Bono

Expert\*innen aus verschiedenen Handlungsfeldern wie Kommunikation, Marketing, Finanzen, Organisationsentwicklung, Teamentwicklung, Leadership, Medien, Wirtschaft, Recht, Evaluation und Wirkungsmessung unterstützen KICKFAIR in der Professionalisierung und Organisationsentwicklung.



## 2 Die erbrachten Leistungen (Output 2018)

**Schaubild 6**  
Anzahl durchgeführter Workshops  
2018  
gesamt: 530



• 48

Teamerschulungen  
Ø 18 Teilnehmer\*innen

• 41

Orgaschulungen  
Ø 15 Teilnehmer\*innen

• 131

Einführung  
Straßenfußball  
Ø 25 Teilnehmer\*innen

• 39

Straßenfußball und Globales  
Lernen ohne Südexpert\*innen  
Ø 21 Teilnehmer\*innen

• 91

Straßenfußball und Globales  
Lernen mit Südexpert\*innen  
Ø 26 Teilnehmer\*innen

• 124

Vielfalt- und  
Begegnungsworkshops  
Ø 21 Teilnehmer\*innen

• 8

Fotografie und Vielfalt  
Ø 15 Teilnehmer\*innen

• 41

Sonstige  
Ø 37 Teilnehmer\*innen



### KICKFAIR spielen

736 regelmäßige Angebote (Spieletreffs, AG, Pausenliga, ...) / TN: 2791  
52 Straßenfußball Turniere / TN: 2937 (+ Zuschauer\*innen: 2184)



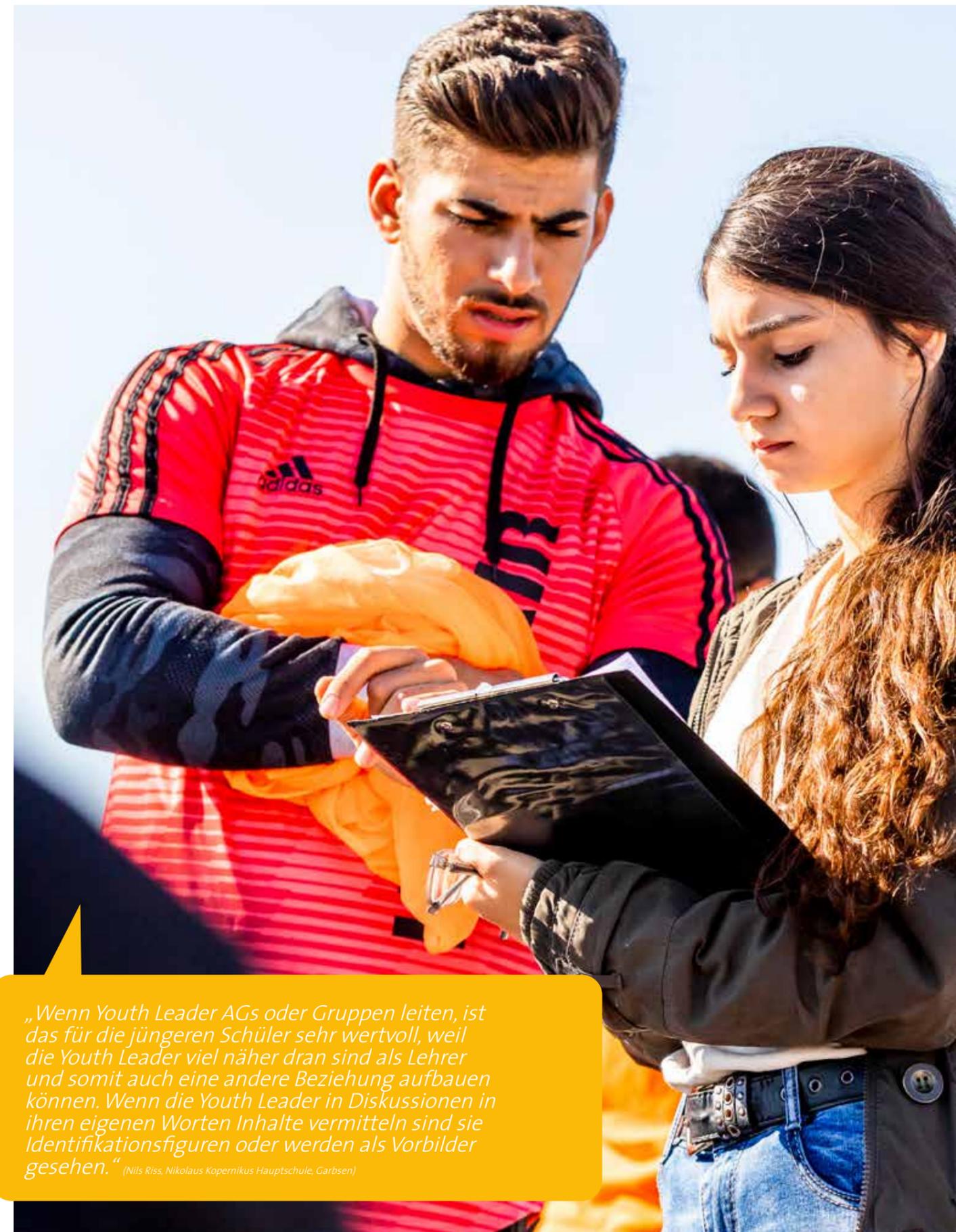
### Organisation, Mediation und Youth Leadership im Straßenfußball

795 regelmäßige Treffs / TN: 733



### Globales Lernprojekt „Vielfalt und Begegnung“

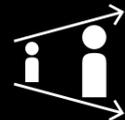
3085 erreichte TN in Deutschland,  
sowie  
2850 erreichte TN in Kambodscha, Indien, Pakistan, Paraguay, Brasilien,  
Ruanda und Israel



„Wenn Youth Leader AGs oder Gruppen leiten, ist das für die jüngeren Schüler sehr wertvoll, weil die Youth Leader viel näher dran sind als Lehrer und somit auch eine andere Beziehung aufbauen können. Wenn die Youth Leader in Diskussionen in ihren eigenen Worten Inhalte vermitteln sind sie Identifikationsfiguren oder werden als Vorbilder gesehen.“  
(Nils Riss, Nikolaus Kopernikus Hauptschule, Garbsen)



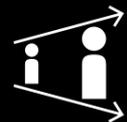
**Internationale Zusammenarbeit in Lernpartnerschaften**  
12 Schulen weltweit: In Deutschland (6), Kenia, Ruanda, Indien, Pakistan, Israel und Chile.



**Internationale Youth Leader\*innen Aufenthalte**  
6 mehrwöchige (bis 3 Monate) Youth Leader\*innen Aufenthalte aus Chile, Brasilien, Indien, Kambotscha und Israel bei KICKFAIR.



**Internationale Treffen**  
5-tägiges Internationales Diversity Festival in Rurka Kalan/Indien (Football-Learning-Global)  
4-tägiges Netzwerktreffen in Budapest/Ungarn (Lernnetzwerk Donau Raum)



**Nationale Treffen**  
3 mehrtägige Mentor\*innen und Youth Leader\*innen Treffen, 1 Straßenfußball Festival



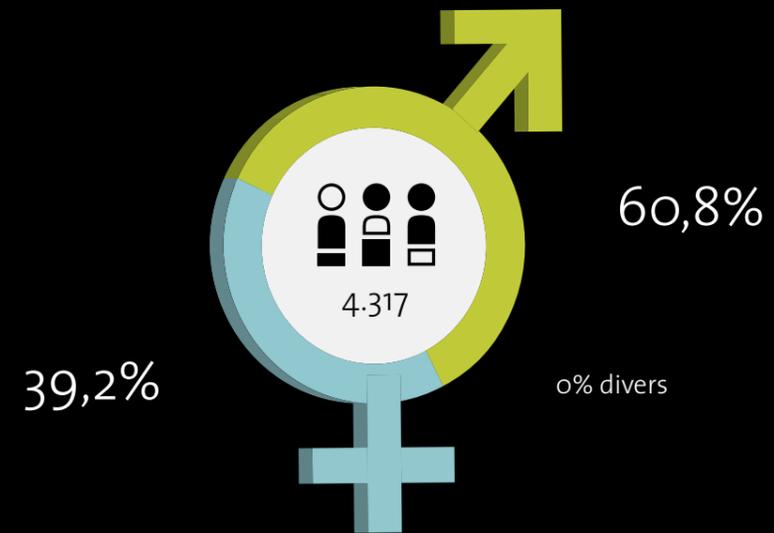
**Volunteers**  
60 Volunteers, 205 Stunden (12.300 min) Volunteering



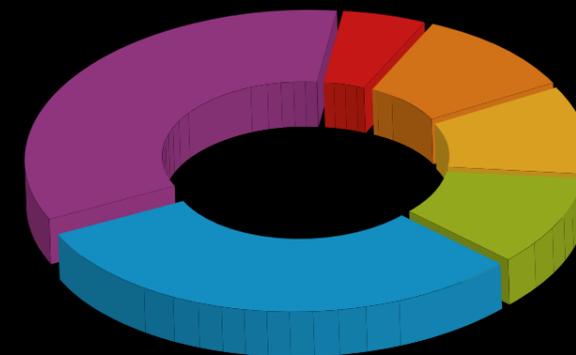
**Unterrichtsfach Fußball-Lernen-Global**  
5 Schulklassen, 2 Stunden pro Woche, verankert als Wahlpflichtfach



**Lokale Verankerung, Stärkung der lokalen Partnerstrukturen und Qualitätsentwicklung**  
221 Planungs- und Entwicklungsgespräche



**Schaubild 7**  
Einzel, regelmäßig erreichte Teilnehmer\*innen.  
Gesamt:4.317



**Schaubild 8**  
2018 beteiligte Schulen verteilt nach Schularten.  
Gesamt:39



„Durch KICKFAIR verändert sich mein Blick auf Schüler\*innen. Gerade die, die im Unterricht eher schwach sind, fallen hier positiv auf.“ (Steffen Wulff, Oberschule Borssum)



„Überraschungseier sind super! Man weiß vorher nie genau was man kriegt. KICKFAIR ist für mich ein solches Überraschungsei. Die Spielweise gibt den Kids die Möglichkeit eigene Regeln und Ideen auf dem Spielfeld und Drum-Herum auszuprobieren und sich von deren Wirkung – häufig positiv – überraschen zu lassen. Die Hülle von KICKFAIR ist voller Vielfalt und bietet Unmengen an sozialen, globalen und politischen Lernmomenten, die besonders deshalb in den Köpfen der Kids verankert bleibt, weil wir TUN mit SPRECHEN verbinden. Die Schokolade drum herum ist der Spaß, den die Kids auf dem Spielfeld, im Klassenzimmer und bei den Aktivitäten mit KICKFAIR (Festival, Schultreffen, Besuch von Mitarbeitern von Kick Fair aus dem In- und Ausland) erleben. Den Weg mit KICKFAIR möchte ich deshalb weitergehen und den Schülern der Schurwaldschule das Überraschungsei schmackhaft machen. Deshalb engagiere ich mich dafür, KICKFAIR auch in Rechberghausen zu implementieren.“

(Anja Bombien, Schurwaldschule Rechberghausen, ehemals Marquardschule Plochingen)

### 3 Die erreichte Wirkung 2018

Das KICKFAIR Konzept fußt auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und ist praxiserprobt. Die Wirkung des KICKFAIR Konzeptes ist durch verschiedene Evaluationen belegt (siehe hierzu ausführlicher 4 „Evaluation und Qualitätssicherung“).

Auf Grundlage dieser Evaluationen führt KICKFAIR jährliche, projektbezogene Wirkungsmessungen durch. Neben quantitativen Befragungen nutzt KICKFAIR qualitative Interviews mit Teilnehmenden und betreuenden Lehrkräften und Sozialpädagog\*innen, um individuelle Einschätzungen und freie Aussagen zu erfassen. Das ermöglicht KICKFAIR eine umfassendere Betrachtung der Entwicklungen wie auch einen Vergleich der Perspektiven. Die Erfassung von Veränderungen der Teilnehmenden aus den beiden Perspektiven „subjektive Eigenwahrnehmung“ und „Fremdwahrnehmung der Projektumsetzenden und Begleitenden“ führt zu sich ergänzenden Informationen, die erfasst sowie vertiefend analysiert werden können.

#### Erhebungsdesign quantitative Befragungen

Über standardisierte Fragebögen erfasst KICKFAIR fortlaufend Daten zur Wirkung der jeweiligen Projektmaßnahmen auf Ebene der aktiv Umsetzenden (Lehrende, Betreuende), der Projektteilnehmenden und der lokalen Projektbegleitenden (meist Schulleitung).

Im Zentrum steht dabei die Entwicklung allgemeiner und globaler Handlungskompetenzen, wie sie im KICKFAIR Kompetenzmodell beschrieben sind. Ergänzend dazu werden projektspezifisch weitere Maßnahmen überprüft und Entwicklungen erfasst.

Alle Befragungen erfolgen über eine vierstufige Likert-Skala (Abstufungen: 1 = „überhaupt nicht“, 2 = „eher nicht“, 3 = „eher“, 4 = „voll und ganz“ und die Option „keine Antwort“). Über Mittelwerte aus allen gegebenen Antworten lassen sich positive (> 2,5) und negative (< 2,5) Entwicklungen in den einzelnen Projektmaßnahmen bzw. Kompetenzbereichen darstellen. Der Mittelwert kann in Anlehnung an die Abstufung einen Minimalwert von 1 und einen Maximalwert von 4 erreichen. Für die Erhebung nutzt KICKFAIR LimeSurvey, eine freie Online-Umfrage-Applikation, die es zulässt, bedarfsgerechte Online-Umfragen zu entwickeln und durchzuführen.

Im Folgenden dargestellt sind die Ergebnisse der Fremdbefragung von Lehrkräften, Sozialpädagog\*innen und Betreuenden. Sie sind die Summen aller Wirkungsmessungen im Jahr 2018:

#### Persönliche Entwicklung - soziale Kompetenzen [Ø 3,44]

Die Schüler\*innen entwickeln eine ausgeprägte Frustrationstoleranz und verbessern ihre Konfliktlösefähigkeit. Dies ermöglicht ihnen ein angemessenes Reagieren auf und einen konstruktiven Umgang mit Kritik. Zudem werden die Kommunikationsfähigkeit und Empathie positiv beeinflusst - die Jugendlichen können auf die Meinung anderer eingehen, eigene Ideen einbringen und sich zunehmend mehr in die Lage anderer versetzen.

**Schaubild 9**  
Übersicht Mittelwerte Kompetenzbereiche 2018

#### Förderung Globalen Lernens - globale Kompetenz und weltoffene Haltung [Ø 3,69]

Bei KICKFAIR begegnen sich Kinder und Jugendliche mit verschiedenen sozialen, kulturellen oder religiösen Hintergründen und schaffen im Projekt eine Atmosphäre von gelebter Vielfalt. Durch die regelmäßige Begegnung mit jungen Menschen aus internationalen Partnerprojekten lernen die Schüler\*innen auch andere Denk- und Herangehensweisen kennen und entwickeln ein Gefühl globaler Verbundenheit.

#### Persönliche Entwicklung - Werte und Handlungsprinzipien [Ø 3,34]

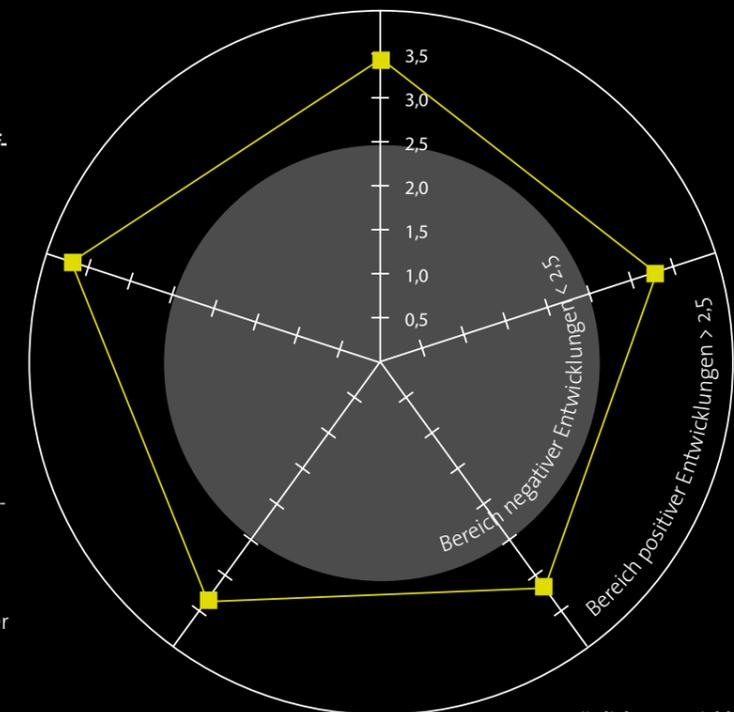
Die Projektmaßnahmen tragen dazu bei, dass die Schüler\*innen Werte und Handlungsprinzipien entwickeln, die auf ein sozial und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln abzielen. Dazu gehören ein fairer und respektvoller Umgang untereinander, das Einhalten von Vereinbarungen sowie die Übernahme von Verantwortung - für sich, für andere im Projekt aber auch in der Familie oder Freizeit.

#### Persönliche Entwicklung - personale Kompetenzen [Ø 3,28]

Bei KICKFAIR werden die Schüler\*innen selbständiger und gestalten ihre eigenen Lebensräume aktiv mit - innerhalb und außerhalb des Projektes. Dadurch steigt ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstwirksamkeitserwartung. Sie trauen sich zu, auch schwierige Aufgaben anzugehen und entdecken darin ihre eigenen, ganz unterschiedlichen Stärken.

#### Persönliche Entwicklung - strategische Kompetenzen [Ø 3,15]

Die Befragung der am Projekt beteiligten Lehrkräfte und Sozialpädagog\*innen weist zudem darauf hin, dass die Jugendlichen ihre Problemlöse- wie auch Organisationsfähigkeit verbessern. Sie setzen sich realistischere Ziele, gehen Aufgaben strukturierter an und entwickeln Lösungsmöglichkeiten.



# FIRAT



Firat ist 18 Jahre alt, wohnt in Garbsen, einem Vorort von Hannover, und geht auf die Hauptschule Nikolaus Kopernikus in Garbsen. Die Schüler\*innenschaft setzt sich aus Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster sozialer und geografischer Herkunft zusammen. Zudem liegt die Schule mitten in einem sogenannten sozialen Brennpunkt, in dem viele Menschen in schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen leben.

Seit vier Jahren engagiert sich Firat im Projekt Spielbetrieb in unterschiedlicher Art und Weise. Über die Jahre hat er im Projekt verschiedene Rollen eingenommen, sich darin ausprobiert und Erfahrungen gesammelt. Davor nahm Firat als Fünftklässler erstmals an einem von älteren Schüler\*innen der Spielbetriebs-AG organisierten Straßenfußballturnier teil und entdeckt so die besondere Spielweise für sich. Dadurch wurde sein Interesse am Straßenfußball

geweckt und er belegte in der 7. Klasse das extra als Unterrichtsfach eingeführte Spielbetriebsprojekt.

Zu der Zeit kommt Firat immer wieder in Konflikte mit Mitschüler\*innen oder Lehrer\*innen und wird in diesen dann auch schnell aggressiv und ist schwer zu beruhigen. In der AG geht es am Anfang hauptsächlich darum, die Methode Straßenfußball kennen zu lernen, sich spielerisch an Regeln zu halten, mit Siegen und Niederlagen umzugehen und das eigene Verhalten auf dem Spielfeld zu reflektieren.

In der Folge lernt Firat in der Spielbetriebs-AG die Aufgaben des Straßenfußball Mediators, dem sogenannten Teamer, kennen. Hierbei geht es darum, die Spielenden in der ersten und dritten Halbzeit des Straßenfußballs im Regelprozess zu begleiten, die Diskussion zu leiten und mit den Teams zu reflektieren wie die Vergabe der Fairplay Punkte erfolgen soll.

Durch die Teamertätigkeit übernimmt Firat nun Verantwortung für andere, indem er Straßenfußball Spiele als Teamer anleitet. Beim Willkommensturnier für die neuen Fünftklässler\*innen an der Nikolaus Kopernikus Hauptschule orientieren sich nun die Jüngeren an ihm.

Neben dem Teamen lernt er in seiner AG auch zusammen mit Anderen ein Turnier selbst zu organisieren und durchzuführen.

Die Spielbetriebs-AG ist für ihn sehr wichtig, da er hier, anders als im sonstigen Schulkontext, positive Rückmeldung für sein Handeln bekommt und dadurch auch motiviert wird, die AG selbst aktiv mitzugestalten. Schritt für Schritt entwickelt sich Firat über die Aufgaben des Teamers und des Organisators zum Youth Leader. Das zeigt sich dadurch, dass er jüngere Mitschüler\*innen mittlerweile selbst auf ihrem Weg als Teamer\*innen begleitet und ihnen sein Wissen dazu weitergibt.

Firat ist dabei kein Einzelkämpfer, sondern immer Teil eines Youth Leader\*innen Teams, in dem alle ihre Stärken einbringen. Auch das hat er im Projekt gelernt – im Team zu agieren und dadurch vorher nicht gekannte Fähigkeiten bei sich selbst zu entdecken. Als Gruppe sind Firat, Maciej, Miro, Sait, Ariin und Dennis fast schon ein unschlagbares Spielbetrieb Experten Team. Und das sogar außerhalb ihrer eigenen Schule. Regelmäßig sind sie mit Straßenfußball Workshops in den fünften und sechsten Klassen an der benachbarten Oberschule Garbsen am Start oder reisen auch mal zur Unterstützung in den neuen Spielbetriebsstandort nach Emden, um der dortigen Spielbetriebs-AG bei der Durchführung ihres ersten Turniers zu helfen.

Die größte Herausforderung steht Firat in seinem Spielbetriebsengagement jedoch noch bevor: Im Juli 2019 wird er zusammen mit Maciej Teil der KICKFAIR Delegation für das internationale Straßenfußballfestival in Lyon/Frankreich sein und dort Spielbetrieb und KICKFAIR beim Straßenfußball Spielen und interkulturellen Austausch repräsentiert.



## 4 Evaluation und Qualitätssicherung

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind im Sinne eines wirkungsorientierten Arbeitens bei KICKFAIR als Querschnittsaufgabe fest verankert und setzen sich aus regelmäßigen Analysen, Erhebungen und Auswertungen zusammen. KICKFAIR hat ein Gesamtkonzept „Qualitätssicherung und -entwicklung“ erstellt, das verschiedene, einander ergänzende Methoden und Instrumente verbindet. Das gesamte Verfahren ist im Handbuch „Qualitätssicherung und -entwicklung“ auf der KICKFAIR Website veröffentlicht (Das KICKFAIR Konzept I Qualität sichern und entwickeln). Im Rahmen dieses systematisierten Verfahrens werden Entwicklungen sowohl in lokalen Projektgruppen als auch auf individueller Ebene darstellbar.

### Bedarfserhebung

Als Grundlage des wirkungsorientierten Arbeitens fokussiert KICKFAIR auf konkrete Bedarfslagen der Zielgruppen. Die Ermittlung aktueller Bedarfslagen erfolgt über verschiedene, sich ergänzende Zugänge.

Neben der fortlaufenden Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen und sozialen Bedarfslagen im Dialog mit Fördernden und weiteren Partner\*innen (z.B. Hochschulen) verfolgt und analysiert KICKFAIR aktuelle Studien und wissenschaftliche Diskurse. Ergänzt wird das Monitoring gesellschaftlicher Entwicklungen durch regelmäßige und strukturierte Auswertungs- und Entwicklungsgespräche mit den vor Ort verantwortlichen Partner\*innen. Hierbei zeigen sich aktuelle Herausforderungen der Schulen und Jugendeinrichtungen sowie sich verändernde Bedarfslagen bei den Zielgruppen.

### Qualitative Evaluationen

Grundlage aller Projekte und Maßnahmen ist das KICKFAIR Konzept. Darin sind Ziele, Inhalte, Module und die Methoden der Bildungsarbeit mit den Zielgruppen klar definiert. Es fußt auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und ist praxiserprobt. Die Wirkung des KICKFAIR Konzeptes ist durch verschiedene Evaluationen belegt. Eine zentrale Evaluationsmaßnahme war die umfassende qualitative Untersuchung in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaften an der Eberhard Karls Universität Tübingen unter der Gesamtleitung von Prof. Ansgar Thiel. In einem mehrjährigen Evaluationsprozess wurde das Konzept sowohl auf seine Nachhaltigkeit überprüft als auch Erfolgsfaktoren, Anforderungen und Voraussetzungen identifiziert (vgl. Schaubild 4 „Zentrale Erkenntnisse im Überblick“, Seite 14).

Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln sowie im Rahmen verschiedener Abschlussarbeiten an unterschiedlichen Hochschulen von Studierenden einzelne Teilaspekte des Konzeptes evaluiert.

### Externe Wirkungsprüfung in Zusammenarbeit mit Förderpartner\*innen

KICKFAIR arbeitet mit seinen Förderer\*innen partnerschaftlich an gemeinsamen Weiterentwicklungen. So unterzieht sich KICKFAIR regelmäßigen Evaluationen mit fördernden Stiftungen, zum Beispiel Laureus Sport for Good Stiftung, Stiftung Kick ins Leben, Terre des hommes. Zudem hat sich KICKFAIR als Organisation einer ausführlichen externen Wirkungsprüfung durch das unabhängige Analyse- und Beratungshaus PHINEO unterzogen und wurde im September 2015 mit dem Wirk!-Siegel ausgezeichnet. Bei dieser Analyse stand nicht nur die Projektarbeit sondern KICKFAIR als Gesamtorganisation im Fokus.

### Fortlaufende Ergebnissicherung

KICKFAIR hat ein System fortlaufender Ergebnissicherung installiert. Dazu gehören:

- Das regelmäßige Erstellen und Veröffentlichen von Case Studies von einzelnen Jugendlichen aus den Projekten, in deren Rahmen sie zu ihrer Entwicklung in den Projekten befragt werden,
- die Erhebung von Fragebögen zur quantitativen Erfassung der Prozess- und Ergebnisqualität sowie des Wirkungspotentials (der Zusammenarbeit mit KICKFAIR) für die lokalen Projektpartner\*innen (Lehrende, Schulleitung und Jugendsozialarbeit),
- die qualitative Erfassung individueller Eindrücke und Sichtweisen der teilnehmenden Jugendlichen und Youth Leader\*innen wie auch der sie Begleitenden in Form von leitfadengestützten Interviews,
- die fortlaufende Erfassung von sogenannten Output-Daten (Maßnahmen und Aktivitäten wie Workshops, Veranstaltungen oder Projektgruppen), Anzahl Teilnehmende, Anzahl von jugendlichen Mentor\*innen, Anzahl Youth Leader\*innen etc.

Diese Erfassung wird sowohl an externen Einrichtungen wie Schulen vor Ort als auch intern im KICKFAIR Team durchgeführt.

### Jahresbericht nach dem Social Reporting Standard

Mit einem jährlichen Bericht auf Grundlage des Social Reporting Standard (SRS) stellt KICKFAIR sämtliche Maßnahmen und Inhalte sowie ihre Wirkungen transparent nach außen dar. So leistet KICKFAIR auch einen Beitrag zu einem organisationsübergreifenden Austausch über Ansätze und Wirkungen in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen.

### Interne Qualitätsentwicklung im Team

Auf Grundlage der beschriebenen Ergebnisse und Analysen nimmt KICKFAIR die notwendigen Anpassungen und Veränderungen in der Weiterentwicklung und Umsetzung aller Projekte und ihrer Maßnahmen vor. Zu den internen Prozessen dieser Qualitätsentwicklung (und Wirkungsorientierung) gehören regelmäßige Abstimmungen im Gesamtteam, vier Klausuren im Gesamt-

team und fortlaufend themenbezogene Arbeitsgruppen, Projektplanungsgespräche in den KICKFAIR Projektteams (Projektleitung/-koordination) wie auch pro bono Beratungsgespräche und Workshops mit externen Expert\*innen (Kommunikation, Fundraising, Organisationsentwicklung, Qualitätssicherung etc.).

### Qualitätsdialog mit Partner\*innen und Fördernden

Mit den Projektbetreuenden finden regelmäßige Auswertungs- und Entwicklungsgespräche statt – per Skype, Telefon und in persönlichen Gesprächen. Dazu gehören auch die regelmäßigen bundesweiten Schultreffen. In diesen Gesprächen werden die Inhalte, die erreichten wie auch nicht erreichten Ziele sowie die Gestaltung der Prozesse ausgewertet. Ideen und neue Inhalte, die sich in der Projektumsetzung ergeben, werden aufgegriffen und gemeinsam gestaltet. Auf dieser Grundlage werden anschließend die künftigen Inhalte, Ziele und Prozesse bedarfsbezogen definiert. Dieses Vorgehen entspricht dem von KICKFAIR verfolgten Ansatz eines prozessorientierten Arbeitens in der Projektumsetzung. Ähnliche Prozesse finden auch mit Partner\*innen und Fördernden statt sowie mit der Zielgruppe selbst.

### Bundesweiter Dialog zum Erfahrungsaustausch

Wie bereits beschrieben arbeitet KICKFAIR mit den lokalen Strukturen (Schulen, Jugendeinrichtungen etc.) eng zusammen und entwickelt mit ihnen gemeinsam die lokalen Projektstandorte. Als wichtigen Faktor der Qualitätsentwicklung fördert und begleitet KICKFAIR den Wissenstransfer zwischen diesen Standorten und schafft regelmäßig Plattformen für den bundesweiten Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen den jeweils Verantwortlichen (Lehrkräfte, Schul- und Jugendsozialarbeit, Schulleitungen). Gleichermaßen findet ein Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den bundesweit beteiligten Jugendlichen statt.

### Entwicklung und Publikation von Unterrichtsmaterialien

KICKFAIR entwickelt und publiziert regelmäßig Unterrichtsmaterialien zur Bildungsarbeit rund um Straßenfußball. In diesen Materialien werden Best-Practice-Erfahrungen und verschiedene Inhalte didaktisch aufbereitet.

*„Die KICKFAIR Unterrichtsmaterialien sind toll. Auch wenn die Themen teilweise nicht leicht sind, wie z.B. der Genozid in Ruanda, es funktioniert und kommt bei den Jugendlichen an.“*

(Gerrit Wilke, Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule Kiel)

### KICKFAIR Publikationen 2018:

Leitfaden „Vielfalt und Begegnung – Wer bin ich? Wer bist du? Wer sind wir gemeinsam?“; Broschüre A4; 96 Seiten; 12/2017

Wirkungsmessung „Projekt KICKFORMORE 2016/2017“ (Q-Heft); Broschüre A4; 24 Seiten; 01/2018

KICKFAIR Orga Book; 20 x 20 Hardcover; 34 Seiten; 03/2018

Wirkungsmessung „Projekt Spielbetrieb 2017“ (Q-Heft); Broschüre A4; 26 Seiten; 03/2018

Wirkungsmessung „Ein Spiel – Eine Vision – Eine Welt“ 2017 (Q-Heft); Broschüre A4; 24 Seiten; 03/2018

Projektdokumentation „Creating Perspectives by Playing 2017“ (Q-Heft); Broschüre A4; 24 Seiten; 03/2018

Jahresbericht 2017 nach dem Social Reporting Standard; Broschüre A4; 48 Seiten; 06/2018

Projektreport 2017/18 „KICKFORMORE Berger Feld“ (Q-Heft); Broschüre A4; 20 Seiten; 08/2018

KICKFAIR Unterrichtspaket #Chile; A4 Ordner mit Unterrichtsbroschüre, Arbeitsblättern, Film und Kopiervorlagen sowie Fotos; 10/2018

Dokumentarfilm „Spielen für eine andere Welt“ (36 min.) [https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=15&v=bEJ8fgFwzws](https://www.youtube.com/watch?time_continue=15&v=bEJ8fgFwzws)

Website [www.whoneedsdiversity.com](http://www.whoneedsdiversity.com); 11/2018

KICKFAIR Unterrichtspaket #Ruanda; A4 Ordner mit Unterrichtsbroschüre, Arbeitsblättern und Kopiervorlagen sowie Fotos; 12/2018



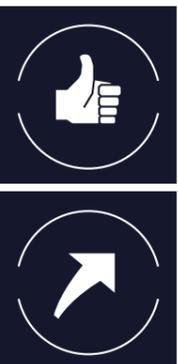
## 5 Die Verbreitung des KICKFAIR Konzepts

KICKFAIR hat sich seit dem Gründungsjahr 2007 stetig weiterentwickelt. Dazu gehört:

1. Ein Lösungsmodell: ein theoretisch fundiertes Konzept (Verbindung von KICKFAIR Kompetenzmodell, Spielmethode, didaktischen Leitlinien und ethischem Orientierungsrahmen), das sich am Bedarf sowie an den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen orientiert. In diesem Sinne wird es stetig weiterentwickelt und angepasst.
2. Ein erfolgreiches Organisationsmodell, kollegial geführt, mit einem Team, das seit 2007 von einer halben Stelle bis 2018 auf 910% Stellenanteile gewachsen ist.
3. Ein erfolgreiches Skalierungsmodell, das mit Qualitätsstandards und Wirkungsorientierung seit 2007 von einem Standort bis 2018 auf 40 Standorte bundesweit gewachsen ist.
4. Ein erfolgreiches Finanzierungsmodell, das auf mehreren Säulen fußt (öffentliche Mittel, Stiftungen, Unternehmenskooperationen, Spenden) und einem Jahresbudget, das seit 2007 bis 2018 von 30.000,00 Euro Jahresbudget auf 800.000,00 Euro gewachsen ist.
5. Ein erfolgreiches Youth Leadership Modell: 733 Jugendliche Teilnehmer\*innen bundesweit gestalten in so genannten „Jugend-Orga-Teams“ die KICKFAIR Aktivitäten vor Ort aktiv mit. Rund 100 ältere Jugendliche sind mittlerweile KICKFAIR Youth Leader\*innen, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen an Jüngere in KICKFAIR Programmen bundesweit weitergeben. 30 junge Erwachsene, ehemalige Teilnehmer\*innen und Youth Leader\*innen sind bereits in Ausbildung, Studium oder Beruf und engagieren sich als „KICKFAIR-Alumni“.
6. Erfolgreiche Kooperationsmodelle und Vernetzungen bundesweit und international. Ein internationales Lernnetzwerk, das seit 2007 gemeinsam wächst und mittlerweile elf Organisationen aus aller Welt im gemeinsamen Wirken miteinander verbindet.
7. Fortlaufende Verbreitung des KICKFAIR Konzepts sowie von Wissen und Know-How durch Weiterbildung von Multiplikator\*innen im Handlungsfeld auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene (Youth Leader\*innen, Lehrkräfte, Sozialarbeiter\*innen, Studierende, Volunteers, NGOs etc.) sowie der Veröffentlichung von Lehr- und Lernmaterialien zur direkten Anwendung.



*„Wenn ein Kind beim Straßenfußball spielen nur Alleingänge macht, versuchen wir ihm zu erklären, dass beim Straßenfußball zusammen gespielt wird und die anderen keinen Spaß haben, wenn sie nie den Ball bekommen.“* (Maciej, 17 Jahre, Spieltrieb Garbsen)





D

# Planung und Ausblick

## 1 Planung und Ziele für die kommenden Jahre

Das Team KICKFAIR ist und bleibt für die kommenden Jahre gut aufgestellt. 2018 gab es keine größeren Neuerungen und Umstellungen. Jedoch wurden bereits die Vorbereitungen getroffen, um mit 2019 das Team sowohl um Honorarkräfte wie auch auf Ebene der Hauptberuflichen zu erweitern. Grund für diese Erweiterungen ist der geplante Transfer der KICKFAIR Begegnungs- und Vielfaltmodule in alle 40 KICKFAIR Standorte bundesweit. Die Schulen vor Ort werden darin begleitet, die Module in die bestehenden KICKFAIR Aktivitäten zu integrieren und die Betreuenden vor Ort (Lehrer\*innen, Schulsozialarbeit) darin geschult, mit ihnen zu arbeiten.

Die Begegnungs- und Vielfaltsansätze im KICKFAIR Konzept werden mit Unterstützung der Wissenschaft weiter theoretisch fundiert.

Das bestehende Youth Leadership Konzept wird aktuell als „Youth Leader\*innen Lab“ weiterentwickelt: Prozesse der Lernbegleitung werden weiter strukturiert, Lernräume systematisiert und Lernbegleiter\*innen befähigt, Jugendliche in Leadership zu begleiten. Damit verbunden ist auch der Aufbau einer „KICKFAIR Akademie“, die an dem bestehenden Erfolgsmodell anknüpft, Handlungsfelder und Zielgruppen erweitert, neue Kooperationen ermöglicht, Inhalte und Konzepte weiterentwickelt, digitalen und analogen Wissenstransfer verbindet und so die soziale Wirkung von KICKFAIR vergrößern kann. Dabei bleibt auch die Qualifizierung (durch Workshops und Schulungen) von vor Ort handelnden Personen weiterhin zentraler Teil des KICKFAIR Qualitätsmanagements. Sie ermöglicht die Verbreitung des KICKFAIR Konzeptes bei gleichzeitigem Erhalt von Erfolg (Wirkung!) und Qualität.

Das Monitoring des erreichten Outputs sowie die Erfassung von Outcome Daten haben sich ebenfalls ausdifferenziert und professionalisiert. Dies macht die Wirkungsmessung zukünftig erheblich leichter, da klar ist, welche Daten relevant sind, wann diese mit welchen Methoden (qualitativ und quantitativ) erfasst werden und wie sie gespeichert und ausgewertet werden. Alle im KICKFAIR Team sind diesbezüglich geschult und übernehmen gleichermaßen Verantwortung für diese Querschnittsaufgabe, die damit verbundenen Prozesse werden jedoch strukturiert aus einer Hand gesteuert.

Das KICKFAIR Kompetenzmodell und die Wirkungslogik für unterschiedliche Zielgruppen sind beschrieben, bleiben jedoch immer so flexibel, dass sie an Veränderungen angepasst werden können. Die Validität von Indikatoren, Messverfahren und ausgewerteten Daten wird in Zusammenarbeit mit Wissenschaftler\*innen regelmäßig überprüft.

Große Aufmerksamkeit forderte die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die mit 2018 endgültig in Kraft trat. KICKFAIR hat sich, unterstützt von Expert\*innen, mit der

neuen DSGVO auseinandergesetzt, die notwendigen Veränderungen im Umgang mit den Daten unternommen und das KICKFAIR Team entsprechend geschult.

Für KICKFAIR bleibt weiterhin die Frage wichtig, über welche Hebel KICKFAIR tatsächlich wirksam sein kann. Der größte Hebel für Veränderung mit dem KICKFAIR Konzept liegt weiterhin in den handelnden Personen – das sind die Jugendlichen, die Betreuenden vor Ort und die handelnden Personen in den Partnerorganisationen (aller Sektoren). Systemveränderung ergibt sich in diesem Verständnis maßgeblich über einen Bottom-Up Ansatz, den KICKFAIR verfolgt: Je mehr kompetente „Handler\*innen“, desto mehr Wirkung. Darauf richten sich Inhalte, Konzepte, Methoden und Strategien aus. Mit der KICKFAIR Akademie wird dieser Hebel weiter professionalisiert und in der Wirkung verbreitert.

## 2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken

Externe Entwicklungen und Einflussfaktoren bergen sowohl Chancen als auch Risiken. KICKFAIR beobachtet aktuelle gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Veränderungen und Tendenzen aufmerksam und entwickelt (immer auch im Dialog mit Partnerstrukturen wie den Schulen und Einrichtungen, aber auch anderen Kooperationspartner\*innen und Fördernden) adäquate Umgangs- und Herangehensweisen.

### Chancen

KICKFAIR verbindet Wirkung nicht in erster Linie mit Wachstum, sondern mit Qualität. Das heißt: KICKFAIR erzielt nicht durch möglichst viele Standorte eine große Wirkung, sondern dadurch, dass Menschen ihr Handeln im Sinne sozialer Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung verändern. Der große Hebel für KICKFAIR liegt also in der engen Zusammenarbeit mit den handelnden Personen. Darin liegt für KICKFAIR deshalb eine große Chance, weil

- die Sehnsucht nach Sinn und Zusammenhalt bei allen wächst,
- Engagement und Förderung sich zunehmend auch darauf beziehen wollen,
- ein entscheidender Erfolgsfaktor des KICKFAIR Konzepts – nämlich die mit dem Konzept verbundene Haltung und verbundenen Werte – zur Motivation werden, sich zu engagieren.

Auf dieser Grundlage wurde 2018 die Idee eines Youth Leader\*innen Lab und einer KICKFAIR Akademie geboren, die dazu beitragen sollen, dass die beteiligten Akteur\*innen handlungsfähig werden, sind und bleiben und damit zur Verbreitung der gesellschaftlichen Veränderung mit KICKFAIR beitragen.



Während das formelle Bildungssystem aufgrund struktureller Bedingungen meist nur langsam auf gesellschaftliche Veränderungen wirksam reagieren kann, ringen Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen um Lösungen für ihre Probleme vor Ort. Sie suchen nach bedarfsorientierten Konzepten und Partnerschaften, in denen sie Bildungsprozesse und Veränderung langfristig gemeinsam gestalten können. KICKFAIR bietet eine individuelle und bedarfsorientierte Verankerung des KICKFAIR Konzeptes vor Ort und damit eine Partnerschaft, in der Bildungsprozesse langfristig und Veränderung gemeinsam gestaltet werden. Insbesondere die KICKFAIR Expertise in der Implementierung globaler Konzepte für lokale Veränderung wird dabei angefragt. Das ist auch deshalb eine Chance, weil Lösungsansätze gefragt sind, die globale mit lokalen Perspektiven und Konzepten zusammenbringen.

Die Schulstrukturen in den deutschen Bundesländern sind sehr unterschiedlich. Seit einigen Jahren verändern immer mehr Schulen ihre Form. Was in ostdeutschen und norddeutschen Bundesländern vor etlicher Zeit begonnen hat und dort inzwischen erprobt ist, hält nun auch Einzug in West- und Süddeutschland. Das vormals dreigliedrige Sekundarschulsystem (Hauptschule, Realschule, Gymnasium) wird zunehmend auf eine Zweigliedrigkeit umgestellt. Hauptschulen und Realschulen werden zu Verbundschulen, Gemeinschafts- und Gesamtschulen. Die gymnasiale Form bleibt allerdings weitestgehend erhalten und in seiner dominanten Position unangetastet. Schulen, die sich in solchen Veränderungs- und Umbruchphasen befinden, verzeichnen des öfteren rückgehende Schüler\*innenzahlen, Lehrkräfte-Wechsel und weitere strukturelle Herausforderungen. Gerade in diesen Übergangsphasen zeigt sich, dass KICKFAIR hier einen Beitrag zu einer gelingenden Schulkultur und -struktur (z.B. durch curriculare Verankerung, Verankerung im Ganzttag, klassenübergreifende Projektstage, Mentor\*innensystem etc.) leisten kann. Diese Expertise wird bereits in einigen Fällen angefragt und genutzt.

#### Risiken

In immer mehr Förderzusammenhängen wird der Ruf nach Skalierung bestehender Projekte und damit Wachstum laut. Generell verfolgen wir natürlich eine Verbreitung unseres Ansatzes und die Einbindung von mehr Schulen und Partner\*innen. Herausfordernd hierbei ist, das Wachstum dennoch an der Machbarkeit und am Qualitätsaspekt zu orientieren. KICKFAIR hat sich ganz bewusst zum Ziel gesetzt, einen Qualitätsstandard zu halten und nimmt Förder\*innen auch mit in den Dialog zu Wachstumsgeschwindigkeiten und Qualität. Den eigenen Qualitätsstandard zu halten gelingt u.a. auch durch Schulungen von Multiplikator\*innen, Handreichungen zu den Bausteinen und die enge Begleitung der jeweiligen Standortbetreuer\*innen. Wenn Förder\*innen hier mitinvestieren, können wir Qualität gemeinsam sichern und in die Breite tragen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist in dieser Hinsicht auch die gemeinsame Auseinandersetzung, was Skalierung bedeutet. Geht es

um MEHR? Mehr Schulen, mehr erreichte Teilnehmende, mehr Output? Oder kann Skalierung auch bedeuten, dass sich auf Mikroebene Prozesse intensivieren (z.B. bei einzelnen Teilnehmenden, die im Laufe ihrer Biografie durch ihr Engagement bei KICKFAIR zahlreiche Kompetenzen erwerben und stärken können oder Schulen, die nach und nach die Zusammenarbeit mit KICKFAIR immer weiter strukturell und curricular verankern)?

KICKFAIR ist über Projektmittel finanziert und hat keine institutionelle Förderung. Dies führt zu wiederkehrenden Phasen von Finanzierungslücken und Liquiditätsproblemen, wenn eine Finanzierung ausläuft, die Folgefinanzierung jedoch nicht zeitgleich einsetzt. Für kleine Organisationen wie KICKFAIR ist es nicht möglich, lange in Vorleistung zu gehen, da laufende Kosten gedeckt werden müssen (insbesondere Personalkosten). Teil der KICKFAIR Finanzierungsstrategie ist, die Finanzierung auf verschiedene Säulen zu stellen (öffentliche Gelder, Spenden, Unternehmenskooperationen, Stiftungen...) und mit verschiedenen Partner\*innen zusammen zu arbeiten. So können Förderrückstände über eine begrenzte Zeit ausgeglichen werden.

Viel wichtiger jedoch schätzen wir unsere langfristigen Partnerschafts- und Förderstrukturen ein: Die Orientierung an aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen verbunden mit der regelmäßigen Überprüfung der lokalen Bedarfslagen, die Auswirkung auf die Zielgruppe und die Verknüpfung sozialen und globalen Lernens bindet einige Förderpartner\*innen für längere Zeiträume an KICKFAIR. Hinzu kommt, dass KICKFAIR die Fördernden als Partner\*innen auf Augenhöhe begreift und eng mit ihnen zusammenarbeitet. Das macht KICKFAIR für viele Geldgeber\*innen und Unterstützer\*innen attraktiv. Dass KICKFAIR immer auch ein kritisches Gegenüber (manche bezeichnen uns sogar als Sparring-Partner) im gemeinsamen Ringen im Bereich Wirkung, „Vermarktung“ der Teilnehmenden, Skalierungsfragen etc. ist, wird dabei sehr wertgeschätzt.

Wir gestalten ganz aktiv ein familienfreundliches Arbeitsumfeld und legen Wert auf flexible Arbeitszeitmodelle. Als kleine Organisation kommen wir jedoch immer wieder an Grenzen, wenn es um längere Elternzeiten, Auslandssemester, Semesterferien, Studienplatzwechsel, Übergänge zwischen Schule und Beruf, Ausbildungszeiten etc. geht. Die Einarbeitung in die KICKFAIR Projektarbeit ist ein langfristiger Prozess. Unsere individuelle Standortbegleitung erfordert enge Beziehungsarbeit, die uns sehr am Herzen liegt. Insbesondere die Begleitung der Youth Leader\*innen baut auf Vertrauen und Langfristigkeit. Personelle Umbrüche sind hier oft nur schwer aufzufangen. Die Orientierung am Modell der kollegialen Organisationsführung leistet hier in jedem Fall einen Beitrag zum Umgang: Die Rollen der einzelnen Mitarbeitenden können sich verändern, Youth Leader\*innen aus der Zielgruppe selbst werden zu Kolleg\*innen und damit zu wichtigen Unterstützer\*innen in der Umsetzung vor Ort und gleichermaßen Bindeglieder zwischen der Zielgruppe und dem hauptberuflichen KICKFAIR Team.



*„Durch den direkten Kontakt mit den Südexpert\*innen ist der Wissenserwerb viel nachhaltiger. Ich schaffe damit einen Bezug zu meiner eigenen Arbeit an der Schule. Man erkennt, dass man verbunden ist auf dieser Welt. Diese Workshops verstärken das Gefühl, sich als Weltenbürger zu sehen. Diese Workshops sind für Kinder lange in Erinnerung – und das sind starke Erinnerungen. Sie sind nachhaltig und kein Vergleich zu gewöhnlichen Methoden globalen Lernens.“*

(Theresia Aschemann, Scharrerschule, Nürnberg)



# E Organisationsstruktur, Team und Governance

## Organisation KICKFAIR

Name: KICKFAIR e.V.  
Sitz der Organisation gem. Satzung:  
Senefelderstr. 19, 73760 Ostfildern  
Gründung: 2007  
Rechtsform: eingetragener Verein

Kontaktdaten: KICKFAIR e.V.  
Senefelderstr. 19  
D - 73760 Ostfildern  
e-mail: info@kickfair.org  
www.kickfair.org

Link zur Satzung: [http://www.kickfair.org/wp/wp-content/uploads/2014/12/Satzung\\_aktuell.pdf](http://www.kickfair.org/wp/wp-content/uploads/2014/12/Satzung_aktuell.pdf)

Registereintrag: KICKFAIR e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Esslingen unter der Registernummer VR 1731 eingetragen.

Gemeinnützigkeit: Anerkannte Gemeinnützigkeit mit dem Zweck der Förderung der Kinder- und Jugendhilfe. Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaften I (Stuttgart) stammt vom 20.06.2018.

Träger aller 2018 umgesetzten Programme bzw. Projekte ist KICKFAIR e.V.. Bezugspunkt aller Programme und Projekte ist das KICKFAIR Konzept.

## 1 Stand der Organisationsentwicklung

KICKFAIR e.V. wurde am 9. Mai 2007 in Esslingen a.N. als gemeinnützige Nachfolgeorganisation des Projektes KICKFORWARD gegründet und ist seit November 2008 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Das KICKFAIR Team hat sich auf aktuell 13 Mitarbeiter\*innen in Haupt- und Teilzeit erweitert. Das KICKFAIR Konzept ist theoretisch fundiert, praxiserprobt, wissenschaftlich evaluiert und mittlerweile an 40 Standorten bundesweit verankert. KICKFAIR arbeitet wirkungsorientiert und mit einem fundiert fortlaufenden Prozess der Qualitätssicherung und Entwicklung.

KICKFAIR lehrt am Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung der Deutschen Sporthochschule Köln und am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaft der Universität Stuttgart.

In den vergangenen Jahren hat KICKFAIR zahlreiche Organisationen im Inland und Ausland befähigt, Straßenfußball als Zugang zu Bildung und Entwicklung in ihren Strukturen zu verankern. Darüber hinaus veröffentlicht KICKFAIR jedes Jahr themenbezogene Lehr-Lernmaterialien, Leitfäden und Wirkungsberichte zur direkten Anwendung und zum Know-How Transfer.

KICKFAIR arbeitet intersektorial mit Bildungseinrichtungen, Stiftungen, Bundesministerien. Seit 2009 ist

KICKFAIR auch anerkannter Träger innovativer entwicklungspolitischer Bildungsarbeit in Deutschland. „Fußball-Lernen-Global“ ist bereits an zwei Schulen offizielles Schulfach.

KICKFAIR wird seit 2008 (Tribute to Bambi) immer wieder ausgezeichnet. Zu den wichtigsten Auszeichnungen gehören 2010 der offizielle „Ort im Land der Ideen“, 2011 der „Intercultural Innovation Award“ der United Nations Alliance of Civilization & der BMW Group, 2012 der deutsche Engagement Preis, 2014 der Dirk Nowitzki Stiftungspreis und 2015 das „Wirkt!“ Siegel der Phineo gAG.

Seit 2017 ist KICKFAIR Teil der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft**.

2017 hat KICKFAIR auch eine **Kinderschutz Policy** und einen Verhaltenskodex für externe Besucher\*innen, der von allen unterschrieben werden muss.

KICKFAIR verfolgt einen partizipativen Ansatz kollegialer Führung. Pyramidale Strukturen und damit verbundene Unterstützungssysteme sind ersetzt durch agile Arbeitsformen in Rollen. KICKFAIR lebt eine zielgerichtete, ehrliche und transparente Kommunikation – in der Sache und in den Beziehungen. So werden Inhalte und Prozesse innovativ aber gleichzeitig verlässlich gestaltet und gesteuert – nach Innen und nach Außen.

KICKFAIR wird durch externe Berater\*innen in Team- und Organisationsentwicklungsprozessen beraten.

### KICKFAIR hat prominente Unterstützer\*innen:

Fredi Bobic unterstützt seit 2015 KICKFAIR als Schirmherr. Berkey Özcan (bis Januar 2019 Profi-Spieler beim VfB Stuttgart, jetzt Hamburger SV) unterstützt KICKFAIR seit 2017.

2018 haben sich Julian Nagelsmann (Trainer der 1. Bundesliga bei der TSG 1899 Hoffenheim) und Alexander Esswein (seit 2019 VfB Stuttgart, davor Hertha BSC Berlin) im Rahmen ihres Engagements bei Common Goal für KICKFAIR entschieden.

*„KICKFAIR zieht den partizipatorischen und systemischen Ansatz auf allen Ebenen durch, das erlebe ich auch im Lehrauftrag, den KICKFAIR im internationalen Masterstudiengang an der DSHS hat. KICKFAIR arbeitet auch mit den Studierenden auf Augenhöhe und erarbeitet die Inhalte gemeinsam.“*

(Dr. Karen Petry, Deutsche Sporthochschule Köln)

Deutschland  
Land der Ideen  
Ausgewählter Ort 2010

THE  
INTERCULTURAL  
INNOVATION  
AWARD

A partnership between  
United Nations Alliance of Civilizations & BMW Group

DEUTSCHER  
ENGAGEMENT  
PREIS

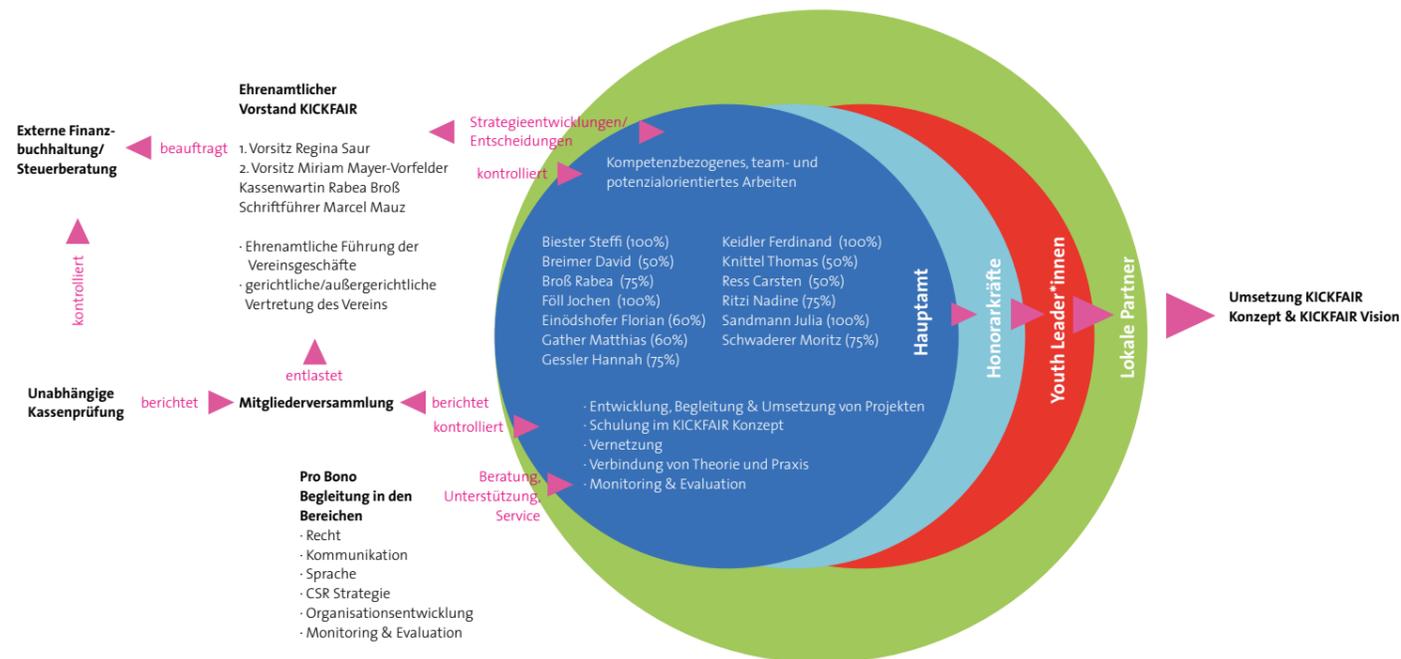
ROBERT BOSCH

dirk STIFTUNG  
NOWITZKI

WIRKT!  
PHINEO

Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

## 2 Organigramm KICKFAIR (Stand Mai 2019)



## 3 KICKFAIR Governance

### Der Vorstand

Der Vorstand besteht aus der 1. und 2. Vorsitzenden, der Kassenwartin und dem Schriftführer. Ihm können nur natürliche Personen angehören. Regina Saur und Miriam Mayer-Vorfelder sind 1. und 2. vertretungsberechtigte Vorsitzende, Kassenwartin ist Rabea Broß, Schriftführer ist Marcel Mauz, der gleichzeitig die Jugend im Verein vertritt. Alle führen diese Funktion ehrenamtlich aus. Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich aktiv von der 1. oder 2. Vorsitzenden vertreten. Die 2. Vorsitzende wird im Innenverhältnis angewiesen, von ihrer Einzelvertretungsbefugnis nur im Falle der Verhinderung der 1. Vorsitzenden Gebrauch zu machen.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand gestaltet sich organisch an den Themen und am Bedarf. Das heißt, es finden in der Regel alle zwei Monate Treffen statt, in denen der Vorstand eingebunden wird und die Hauptberuflichen in verschiedenen Themen berät. In diesem Sinne finden die Vorstandssitzungen regelmäßig, aber bedarfsbezogen statt, mindestens aber drei Mal im Jahr.

### Die Mitgliederversammlung

Einmal jährlich findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Der Verein hat aktuell 15 Mitglieder. KICKFAIR verlangt weder von den Jugendlichen noch von den Unterstützenden Mitglied zu werden. Die Entscheidung bleibt allen selbst überlassen. Somit ist die aktive

Mitgliederzahl vergleichsweise gering. Mitentscheidung und Mitgestaltung sind Teil des Qualitätsmanagements bei KICKFAIR – das heißt, die Mitglieder sind auch außerhalb der Mitgliederversammlung eingebunden. Sie entscheidet aber, wie in der Satzung beschrieben, über Satzungsänderungen, wählt den Vorstand und entlastet diesen, entscheidet über die Aufnahme eines Mitglieds nach Berufung des Abgelehnten gegen die ablehnende Entscheidung des Vorstands, die Ausschließung eines Mitglieds sowie die Auflösung des Vereins.

### Handelnde Personen

#### 1. Vorsitzende: Regina Saur, ehrenamtlich

Regina Saur ist Sportredakteurin beim Südwestrundfunk (SWR). Sie ist Gründungsmitglied von KICKFAIR und war von Beginn an 2. Vorsitzende, bis sie die Mitgliederversammlung 2016 zur 1. Vorsitzenden wählte. Als ausgebildete Opernsängerin begleitet sie darüber hinaus viele Jugendliche in der Stimmbildung und Atemführung. 2013 hat sie mit „Luftsprünge“ ihre eigene Atemschule gegründet. Regina Saur hat immer schon ein starkes Interesse daran gehabt, wie Kultur (dazu zählt auch Sport) so eingesetzt werden kann, dass sie Jugendlichen hilft, ihre Stärken zu entdecken und ihre Potenziale zu entfalten – auf der persönlichen und beruflichen Ebene gleichermaßen.



#### 2. Vorsitzende: Miriam Mayer-Vorfelder, ehrenamtlich

Miriam Mayer-Vorfelder war seit der Vereinsgründung bis zur Mitgliederversammlung 2016 1. Vorsitzende des Vereins. Als Juristin hat sie sich mit Vereinsrecht und Führung tiefgehend auseinandergesetzt. Die Nähe zum Fußball als Sport hat sie seit ihrer Kindheit. Ihr Interesse lag jedoch nie in der Weiterentwicklung des Fußballsports an sich, sondern in den gesellschaftlichen Themen rund um Fußball. Sie engagiert sich dafür, wie man Fußball so einsetzen kann, dass junge Menschen die Dinge lernen können, die wichtig sind – insbesondere für das Leben außerhalb des Spielfeldes. Mit KICKFAIR will sie genau dies weiter fördern.

#### Das KICKFAIR Kompetenzteam

Das Kompetenzteam KICKFAIR besteht 2018 aus 13 Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit, davon sind 5 Frauen und 8 Männer. Damit ist das Geschlechterverhältnis 40:60. Eine Heterogenität bezüglich Alter, Persönlichkeiten und Kompetenzen ist KICKFAIR wichtig – das haben wir bei KICKFAIR erreicht. Ebenso ist uns eine Vielfalt an Hintergründen, Biographien und Ausbildungswegen wichtig, die praktisches mit theoretischem Wissen vereint: technische Berufe, Betriebswirtschaft, Sozialarbeit, Pädagogik, Sprachen, Medien, Sportwissenschaften, Politikwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Theologie, Philosophie, Medizin, Kommunikation, Medien, verschiedene Ausbildungen in der Gruppenarbeit, in der Kommunikation und im Coaching.

Alle Teammitglieder verbindet der Sinn, den KICKFAIR verfolgt: Jugendliche in eine Zukunft mit Perspektive zu begleiten und so zu einer Gesellschaft beizutragen, in der jeder und jede gleiche Chancen hat – unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Religion, sozialem Status oder sexueller Orientierung.

20 Honorarkräfte unterstützen das hauptberufliche Team in der Umsetzung der Programme vor Ort.

Die Lehrer\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen, Youth Leader\*innen und andere Multiplikator\*innen sind der erweiterte Teil des KICKFAIR Teams vor Ort und an Entwicklungsprozessen sowie der erfolgreichen Umsetzung des KICKFAIR Konzeptes maßgeblich beteiligt.

Mehrere freie Mitarbeiter\*innen unterstützen das Team in den Bereichen Grafik, Fotografie, Finanzen und Lohnbuchhaltung.

Zahlreiche Expert\*innen begleiten uns pro bono (aber stetig und professionell) in Fragen der Organisationsentwicklung, Teamprozessen, Medienarbeit, Kommunikation, Corporate Social Responsibility (CSR), Marketing, Fundraising, Finanzen, Steuer- und Rechtsfragen sowie Monitoring und Evaluation.

## 4 Förderpartner\*innen und Projekte

Fördernde	Projekt/Titel/Förderprogramm	Förderung
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	Fußball-Lernen-Global (Deutschland)	2007-2009
Engagement Global gGmbH im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	Fußball verbindet Über den Spielfeldrand hinaus Ein Spiel – eine Vision – eine Welt Fußball-Lernen-Global, Wer bin ich, wer bist du, wer sind wir gemeinsam	2010-2011 2012-2014 2015-2017 2018-2020
Laureus Sport for Good Stiftung Deutschland	KICKFORMORE KICKFORMORE Berger Feld unitepeople	Seit 2007 2019-2021 Seit 2017
Agentur für Arbeit und Jobcenter Esslingen Terre des Hommes / VW- Belegschaftsstiftung	SpielBetrieb Spielbetrieb	2011-2014 Seit 2014
Bundesministerium für Arbeit und Soziales	LIWING-Leben in Würde- Integration nachhaltig gestalten	2012-2014
Stiftung Kick ins Leben	Querpass-Zukunft	Seit 2012
adidas	adidas Fund	Seit 2013
Bundesministerium des Innern	Internationale Lernkooperation	Seit 2007
FIFA	Football for Hope Support Programm	Seit 2008
BMW Group	LIFETALK	2015-2018
Goethe Institut	Jugendbegegnung KICKFAIR - CHIGOL	2016
Robert Bosch Stiftung	Begegnung ohne viele Worte Bildkarten 2.0	2016-2017 2018-2019
UEFA Foundation	Children Refugee Programme Support	2016-2017
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH	„Perspektive Donau – Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft“ / Lernnetzwerk Donau	2018-2019
Common Goal	Common Goal	Seit 2018
Rational Games	Rational Games Grant Program	2018-2019



## 5 Umwelt- und Sozialprofil

Vielfalt verstehen wir als Stärke. Auf damit verbundene Herausforderungen lassen wir uns ganz bewusst ein. Unser Handeln ist geprägt von einem respektvollen Miteinander. Wertschätzung, Gleichberechtigung, Gleichwertigkeit und Anerkennungskultur verbunden mit Vertrauen sind zentrale Bestandteile unserer Philosophie. Dies leben wir auch innerhalb unseres Teams. Verschiedene Geschlechter, Religionen und Lebenskonzepte führen bei KICKFAIR zu einem gemeinsamen Lernprozess und wirken sich positiv aus – nach Innen und nach Außen.

KICKFAIR will einen sparsamen Energieverbrauch. Bei den Büromaterialien wird auf Umweltschonung und auf Recyclingmaterialien fokussiert. Bei der Durchführung von Seminaren, Treffen und Schulungsmaßnahmen achten wir auf den Einkauf regionaler, biologischer und fair gehandelter Lebensmittel. Zudem sind wir bestrebt, bei Materialien fair gehandelte Produkte zu verwenden (T-Shirts, Bälle, etc.).

Alle KICKFAIR Mitarbeitenden haben eine BahnCard 50. Geschäftsreisen werden in der überwiegenden Mehrheit mit der Bahn getätigt. Kommunikation und Austausch erfolgen in den verschiedenen Büros in regelmäßiger Form via Telefon und Skype.

Uns ist es wichtig, dass Mitarbeitende und Unterstützer\*innen im Rahmen ihrer Tätigkeiten ihre Ideen und Potentiale entfalten können. Das setzt die Vereinbarkeit von Familie und Beruf voraus. Arbeitszeiten werden flexibel gestaltet, ebenso Homeoffice Zeiten. Der Urlaub ist nach Absprache frei gestaltbar.



## 1 Buchführung und Bilanzierung

### 1 Finanzcontrolling

Das Finanzcontrolling und -reporting erfolgt regelmäßig in Anlehnung an die halbjährlichen und jährlichen Verwendungsnachweise der Fördermittel. Hier hat KICKFAIR klare Abläufe, Zuständigkeiten und Deadlines. Das Finanzcontrolling ist Teil des gesamten Qualitätsmanagements, ist für alle Beteiligten jederzeit einsehbar und bindet alle Mitarbeiter\*innen ein. Die inhaltlichen Zielvorgaben und deren finanzielle Budgetierung im SOLL/IST Vergleich sind damit präsent. Lösungsorientierte und bedarfsbezogene Veränderungen finden fortlaufend im Prozess statt.

Das „Mehr-Augen-Prinzip“ ist in allen Bereichen der Finanzplanung, Finanzsteuerung und Finanzprüfung Teil der Arbeitsabläufe und setzt sich jeweils aus Ehrenamt, Hauptamt und externer Dienstleistung zusammen. Eine jährliche Kontrolle der externen Finanz- und Lohnbuchhaltung (assesso.Consulting) erfolgt unabhängig und ebenfalls extern durch die Steuerkanzlei Dr. Stephanie Kaufmann-Jirsa (KICKFAIR Jahresabschluss). Der Jahresabschluss ist wiederum Gegenstand der externen und unabhängigen Kassen- und Rechnungsprüfung durch Hanns-Peter Biesinger, Diplomkaufmann, Dinkelsbühlerstr. 53 in 70374 Stuttgart.

Darüber hinaus erfolgen getrennte Zwischen- und Verwendungsnachweisprüfungen der einzelnen Projektbudgets durch die jeweiligen Projektförderer entsprechend ihrer Projektförderrichtlinien und Verhaltensstandards.

### 2 Buchführung

Die Buchführung erfolgt extern durch assesso.Consulting, Max v. Bubenhofen Str. 7, D-72175 Dornhan-Leinstetten.

### 3 Jahresabschluss

Der KICKFAIR Jahresabschluss wird von der Steuerkanzlei Dr. Stephanie Kaufmann-Jirsa, Aumillerstraße 3, 82340 Feldafing erstellt.

### 4 Kassenprüfung

Eine prüferische Durchsicht, entsprechend dem Vereinsrecht, wird von Hanns-Peter Biesinger, Diplomkaufmann, Dinkelsbühlerstr.53 in 70374 Stuttgart vorgenommen.

## 2 Einnahmen und Ausgaben

### Erträge für Projektumsetzung laut Satzungsauftrag (in EUR)

	2018	2017
<b>Ideeller Bereich</b>		
1. Mitgliedsbeiträge	560,00	660,00
2. Zuwendungen/Zuschüsse von Verbänden	0,00	0,00
3. Zuwendungen/Zuschüsse von Behörden	244.500,00	178.500,00
4. Zuwendungen/Zuschüsse von Stiftungen	470.167,60	380.534,77
5. Sonstige Erträge (Honorar, Vorträge)	0,00	0,00
6. Spenden	88.779,99	109.583,82
<b>Sonstige Zweckbetriebe</b>		
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen (Erlöse Schutzgebühr Bücher und DVD)	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>804.007,59</b>	<b>669.278,59</b>

**Aufwendungen für Projektumsetzung laut  
Satzungsauftrag (in EUR)**

	2018	2017
<b>1. Personalkosten</b>		
1.1 Gehälter	-280.775,12	-229.326,96
1.2 Abgeführte Lohnsteuer	-61.875,28	-50.987,17
1.3 Aufwandsentschädigungen ÜbungsleiterInnen	-30.972,50	-38.674,31
1.4 Sozialversicherungsbeiträge	-178.248,05	-154.798,19
1.5 Aushilfslöhne	0,00	150,00
1.6 Kosten Lohn- u. Gehaltsabrechnung	-2.011,10	-2.081,31
1.7 Beiträge Berufsgenossenschaft	-1.300,00	-1.182,56
1.8 Künstlersozialkassenabgabe	0,00	-251,06
1.9 Abschreibungen	3.049,00	-4.407,00
<b>2. Maßnahmenkosten</b>		
2.1 Lehr- und Jugendarbeit (inkl. Fahrtkosten)	-199.916,05	-134.232,45
2.2 Lehr- und Jugendarbeit (inkl. Fahrtkosten) QPZ	14.209,62	-9.978,72
2.3 Öffentlichkeitsarbeit	-3.496,49	-478,97
<b>3. Raumkosten</b>		
3.1 Miete Büroräume (Ostfildern, München, Dresden, Berlin)	-7.715,68	-11.215,68
3.2 Raumnebenkosten (Ostfildern, München, Dresden)	-6.831,38	-8.105,09
<b>4. Übrige Ausgaben</b>		
4.1 Kosten der Mitgliederverwaltung	0,00	0,00
4.2 Büromaterial	-1.544,35	-1.789,90
4.3 Porto, Telefon	-1.171,15	-1.371,32
4.4 Sonstige Verwaltungskosten	-101,96	-123,93
4.5 Nebenk. d. Geldverkehrs/Zinsen	-150,00	-79,50
4.6 Kfz-Kosten	-5.100,36	-1.611,70
4.7 Versicherungsbeiträge	-310,37	-3.431,93
4.8 Buchführungs- und Steuerberatungskosten	-2.499,00	-2.707,25
4.9 Reparaturen	-555,00	0,00
4.10 Patentanwaltskosten	-1.107,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>-802.939,46</b>	<b>-656.985,00</b>



Herausgeber: **KICKFAIR e.V.**

